

# ST. VITHER ZEITUNG



Die St.Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

TELEFON

Nr. 28193

Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St.Vith, Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postcheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

St.Vith, Samstag, 26. September 1964

10. Jahrgang

## Die Nummern der Kandidatenlisten

Am Dienstag nachmittag wurden die Nummern für die Kandidatenlisten zu den am 11. Oktober stattfindenden Gemeindevahlen ausgeteilt. Hier die offiziellen Listennummern:

**Reuland:** Liste 1: Förster Albert, Bracht; 2. Kleis Peter, Lengeler; 3. Vogt Leonard, Auel; 4. Schmitz Albert, Reuland; 5. Wiesen Johann, Alster; 8. Richter Johann, Weweler; 9. Weyer Josef, Oberhausen.

**Liste 2:** Lentz Michael, Ouren; 2. Niesen Josef, Lengeler; 3. Breuer Andreas, Steffeshausen; 4. Dollendorf Christian, Reuland; 5. Arens Leo, Bracht; 6. Schaus Leo, Dürlar; 7. Weidner Andreas, Lascheid; 8. Marathe Heinrich, Reuland; 9. Genten Alexander, Reuland.

**Liste 3:** 1. Jacobs Aloys, Reuland  
**Liste 4:** 1. Frau Paquet-Schroer, Auel

**Rocherath:** Liste 1: 1. Palm-Tautges Josef, Krinkel; 2. Königs Josef, Krinkel; 3. Magney Mathias, Krinkel; 4. Rauw Josef, Krinkel; 5. Stoffels Ludwig, Krinkel.

**Liste 2:** 1. Andres Karl, Rocherath; 2. Josten-Brüls Josef, Rocherath

**Liste 3:** 1. Drösch Johann, Wirtzfeld; 2. Palm-Mackels Josef, Wirtzfeld; 3. Schleck Ewald, Wirtzfeld; 4. Chavet Alfons, Wirtzfeld.

**Liste 4:** 1. Rauw Mathias, Rocherath; 2. Servais Herbert, Rocherath; 3. Brüls Adolf, Rocherath; 4. Pfeiffer Bernard, Rocherath; 5. Andres Johann, Rocherath.

**Heindrichs:** Nr. 1; Liste Wanhals: Nr. 2

**Reuland:** Förster: Nr. 1; Liste Lentz: Nr. 2; Liste Jacobs: Nr. 3; Liste Paquet: Nr. 4

**Reuland:** Heindrichs: Nr. 1; Liste Wanhals: Nr. 2

**Reuland:** Liste Pfeiffer: Nr. 1; Liste Klinges: Nr. 2

**Reuland:** Liste Drosson: Nr. 1; Liste Peters: Nr. 2

**Reuland:** Liste Sarlette: Nr. 1; Liste Reinertz: Nr. 2; Liste Thunus: Nr. 3

**Reuland:** Liste Palm-Tautges: Nr. 1; Liste Anthes: Nr. 2; Liste Drösch: Nr. 3; Liste Rauw: Nr. 4

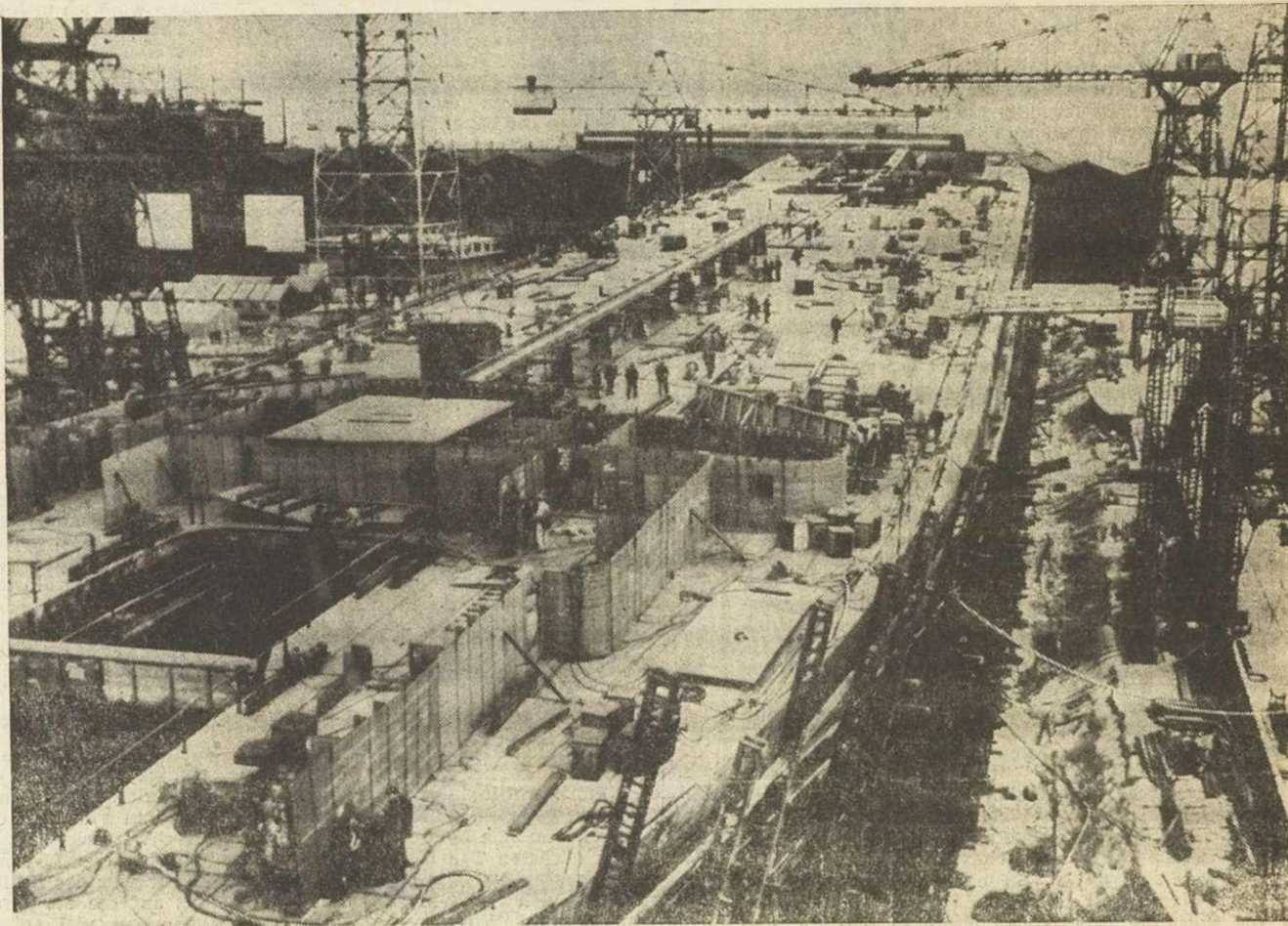
**Reuland:** Liste nach zwei Berichtigungen. Die Liste für Reuland und für Rocherath sehen wie folgt aus:

## Am kommenden Dienstag: Kreistierschau in Lammersdorf

Am kommenden Dienstag, den 29. September wird in Lammersdorf, Kreis Monschau, eine Kreistierschau abgehalten.

Die Schau wird gegen 10 Uhr morgens eröffnet. Unter den ausgestellten 2000 rotbunten Tieren sind mehrere Spitzentiere der deutschen Rindzucht zu sehen, sowie die jüngeren der diesjährigen DLG-Schau in Hannover.

Anlaß der guten Beziehungen zwischen den Herdbuchvereinen der Gegend und denen des Monatslandes, die erneut anlässlich der letzten Wanderausstellung in St. Vith in erfreulichem Maße zutage treten sind, ist zu erwarten, daß die Landwirte unserer Gegend die würdevolle Schau besuchen werden.



Das Dock mußte verdoppelt werden. In der Vickers-Armstrong-Werft in Barrow-in-Furness mußten zwei Twelvedocks zusammgelegt werden, damit genug Platz für den Bau eines Riesentankers von 100 000 Tonnen entstand. Der Stapellauf ist für Anfang 1965 vorgesehen.

## Missionsfreunde St.Vith

Am vergangenen Donnerstag trafen sich erneut die Missionsfreunde St. Vith — Malmedy zu einer kurzen Besprechung. Im Programme waren drei Punkte angeführt.

Seit der letzten Versammlung von Juni konnten wieder 2.200 Fr an Pater Heim für ein Reisebett überwiesen werden. Allen Spendern hierfür herzlichen Dank!

### Entwicklungsdienst gegründet

Der Schwerpunkt des Abends galt jedoch dem Thema „Entwicklungsdienst“. Wie allen wohlbekannt ist, hat sich eigens hierfür nach dem letzten Filmabend über „Guatemala eine Gemeinschaft gebildet. Diese verpflichtet sich, ihre Mitmenschen auf die Probleme der Entwicklungsländer aufmerksam zu machen, und daß durch Gebet und finanzielle Hilfe jenen Notleidenden geholfen werden kann. Zu unserer übergroßen Freude haben sich bereits 37 persönlich oder schriftlich dieser Gemeinschaft anvertraut. Auch ihnen gelte ein Dankeswort für die herrliche Geste der Opferbereitschaft.

Auch werden wir es nicht versäumen, demnächst an all diese einen Brief mit nachstehenden Punkten persönlich zu adressieren:

- Dankeswort der Missionsfreunde
- Weitere Auskünfte über Guatemala
- Aufruf zum Gebete verbunden mit der Gabe (eventuell an einem bestimmten Wochentage, wie es die Komiteemitglieder zu pflegen tun)
- stete Bereitschaft und weitere Förderung des „Entwicklungsdienstes“ (Interessenten können sich noch weiterhin an folgende Adresse wenden: „Entwicklungsdienst“, Ortsstraße 7, St.Vith)
- Die praktische Regelung dieser Angelegenheit kann dann beim persönlichen Besuch des Komiteemitgliedes klargelegt werden.

Der letzte Punkt, mit dem auch die Versammlung ausklang, betraf das Einfließen der Vertreter der Jugendorganisationen sowie aller Missionsfreunde zu unserem Missionskreise.

### Missionsfilme

Dürften wir noch einmal auf die 12 aktuellen Tonbild Reportagen, welche den Missionsfreunden zur Verfügung stehen, hinweisen. Einige hiervon sind bereits für die kommende Woche für Jugendgruppen beansprucht in zwei Pfarreien. Für weitere Auskünfte wende man sich hierfür an Herrn J. Peeren, Roderstraße, St.Vith. Allen ein Vergelt's Gott!

## Wichtige Mitteilung

Die Christliche Krankenkasse, stets bemüht, die Rechte der Mitglieder zu wahren, teilt mit, daß Schuheinlagen und orthopädische Schuhe mit oder ohne Spezialform von einem Facharzt in Orthopädie, einem Chirurgen oder von einem Facharzt für Kinderkrankheiten verordnet werden müssen.

Andernfalls können keine Rückvergütungen gewährt werden (Kgl. Beschluß vom 24. 12. 1963). Wir bitten alle Mitglieder, in ihrem eigenen Interesse, diese Mitteilung genauestens zu beachten.

## Mittelstandsvereinigung St.Vith und Umgebung

Die Mittelstandsvereinigung St.Vith & Umgebung erinnert hiermit an ihre, jeden 2. und 4. Samstag des Monats, von 19 bis 21 Uhr im Lokale Even Knodt in St.Vith abgehaltenen Sprechstunden. Während dieser Zeit ist jeweils ein Krankenkassendelegierter anwesend.

## LANDWIRTSCHAFTSMINISTER PISANI:

## Der Milchlieferstreik in Frankreich

Die französische Regierung ist fest entschlossen, den Landwirten, die vor einigen Tagen in den Milch-Lieferstreik getreten sind, um eine Preiserhöhung durchzusetzen, die Stirn zu bieten

PARIS. Aus allgemein-politischen Gründen sei es der Regierung nicht möglich, eine Erhöhung des Milchpreises zu genehmigen, er selbst wolle sich, solange der Streik andauert, nicht auf eine Diskussion über den Milchpreis einlassen, erklärte der französische Landwirtschaftsminister, Pisani, auf einer Pressekonferenz.

Die französische Regierung ist denn auch fest entschlossen, den Landwirten, die vor einigen Tagen in den Milch-Lieferstreik getreten sind, um eine Preiserhöhung durchzusetzen, die Stirn zu bieten.

Der Landwirtschaftsminister, der mit allgemeinpolitischen Gründen den Preisstabilisierungsplan meinte, wies darauf hin, daß der Preis für Milch zum Direktverbrauch niedriger liege als der für Butter- und Käseherstellung, welcher gestiegen sei. Der Milchmarkt habe sich zugunsten der Produzenten entwickelt und der Staat habe zur „Regelung des Milchmarktes“ bis zu 800 Millionen Francs jährlich ausgegeben. Abschließend wies der Minister darauf hin, daß die den Landwirten gezahlten Preise in den verfloßenen zehn Jahren um 65 Prozent gestiegen seien, die der Industrieerzeugnisse für die Landwirtschaft indessen nur um 36 Prozent.

Der vergangene Woche ausgelöste Milchlieferstreik macht sich besonders in den großen Städten unangenehm fühlbar. Obwohl die Belieferung von Spitälern, Kliniken und Kinderheimen mit Frischmilch gesichert ist, ist in Milchhandlungen und Lebensmittelgeschäften weder Frischmilch noch Trocken- oder Büchsenmilch mehr zu haben. Der Lieferstreik, der von Mittelfrankreich aus-

ging, hat sich erst auf den Pariser Raum, dann auf die Provinz und gestern auf Ost- und Westfrankreich ausgedehnt. Die Aerzte im Raume von Paris haben, ohne in diesem Konflikt Stellung nehmen zu wollen, die Versorgung der Kleinkinder mit Frischmilch gefordert, da viele davon Trocken- oder Büchsenmilch nicht vertragen.

Die Landwirte beliefern weiterhin Butter- und Käse-Produzenten. Das Ueberangebot könnte zu einem Zusammenbruch der Kurse führen, die von der Regierung seit Jahren durch einen Sonderregularisierungsfonds gestützt werden. Die von der Regierung ausländischer Milch zugestandene völlige Zoll- und Kontingentierungsfreiheit ist wirkungslos verhallt, da sowohl die bundesdeutschen als auch die holländischen und belgischen Bauern sich mit ihren französischen Kollegen solidarisch erklärt haben.

## 3 entführte Kinder von Poitiers aufgefunden

BORDEAUX. In der Nähe von Bordeaux sind am Freitag morgen die drei bei Poitiers entführten Kinder wohlbehalten und in guter Gesundheit aufgefunden worden. Eine Frau entdeckte die Kinder, als sie am Straßenrand standen und auf jemanden warteten.

Die französische Polizei hat sagte und schreibe 100.000 Mann aufboten, um die Kindesentführer zu finden.



## DER KRIEG IM KONGO

Rebellen und „Reguläre“

„Niemals in meinem Leben habe ich so armelige Truppen gesehen wie die kongolesische Armee“, berichtete ein kriegserfahrener Korrespondent des amerikanischen Magazins „Newsweek“ nach seiner Rückkehr aus der Kivu-Provinz, wo 60 verwegene Pygmäen (Zwergvolk vom Baluforo-Stamm) ein ganzes Elitekommando der regulären „Armee“ überfallen und regelrecht abgeschlachtet hatten. Seine Eindrücke von den „Regulären“ und den Rebellen im Kongo lassen noch einiges Unfreudliche erwarten, nachdem die UNO-Truppen ihren zeitlich begrenzten Auftrag abgedient und das geplagte Land, das nun in ein neues Chaos gestürzt ist, verlassen haben.

Zaubertabletten

Die Moral der „kongolesischen Armee“ ist schlecht. Im Hospital von Bukavu lagen einige -zig verwundete Soldaten. Als Zivilisten eintraten, stürzte eine in Panikstimmung: „Jeunesse!“ So („Jugend“) nennen sich die Rebellen. Auf den Ruf hin stürzten alle aus den Betten und humpelten und krochen in die Büsche. Am nächsten Morgen waren alle Waffen der „Tapferen“ gestohlen... „Die Männer gehorchen ihren Offizieren, die keinen Deut besser sind, nicht. Die Offiziere haben nicht die blasseste Ahnung von militärischer Taktik“, berichtet Arnaud de Borchgrave. „Sie lassen da einfach ohne Vorlauf und Flankendeckung ihre Kolonnen über die Straßen marschieren, sie lassen Dörfer niederbrennen, vergewaltigen und rauben — und auf das geringste Anzeichen einer Gegnerschaft hin türmen sie.“ Eine Feldtruppe biwakierte am Wegrand. Der Weg war blockiert — durch einen Haufen von Leichen. Die Toten der rebellierenden Jeunesse, über die die Kongoarmee ihren ersten und einzigen Sieg im Kivu-Bezirk davongetragen hatte, verrotten in der Tropenhitze. Die Rebellenhaufen, zur Hälfte in Khaki, der halbe Rest in Affen- und Leopardenfellen, haben auf ähnliche Weise drei Elite-„Sturmeinheiten“ der Regulären bis zur Vernichtung oder Flucht zerschlagen. Die gefohlenen Helden, die Bukavu auf dem Zugangsweg verteidigen sollten, lugern betrunken auf den Straßen herum, in Gesellschaft entsprechender Mädchen und Frauen. Die Rebellen hingegen bekamen Zulauf von Tausenden. Rebellenführer ist der frühere Laufbursche eines belgischen „Gesellschafts“, Emile Soumilot, sein „Hauptadjutant“ ist ein 27jähriger Neffe des ermordeten Kommunisten-Häuptlings Patrice Lumumba, Martin Kassongo; er steckt in einer Uniform aus blaugrauem Körper. Wenn er spricht, untermalen seine rollenden Augen die Akzente, die er setzt. Eben spricht er von der „Unbesiegbareit“ der Rebellen. „Alle unsere Kämpfer nehmen kugelabwehrende Pillen“, sagt er, feste Überzeugung in der Stimme und in seinen Kulteraugen. Sollen doch die Amerikaner Munition und Bomben bringen, soviel sie wollen, sie werden zu Wasser werden. Hier, nehmen Sie meine Pistole, machen Sie die Probe — schießen Sie mir in den Bauch! Zweihundert Menschen kann ich mit diesen meinen Händen nieder machen: Der Dawa macht sie metallhart...“

Das ist das ganze „Geheimnis“ der Rebellen: Sie schlucken die vom Busch- und Hexendoktor gefertigten Dawa-Pillen. Sogar die kongolesischen Regierungstruppen glauben mittlerweile an den Wahn der „Jeunesse“, daß die Hexenpillen immun machen, und damit sind sie von vornherein den Fanatikern psychologisch unterlegen. So fliehen sogar die Träger moderner Schusswaffen vor den Speeren der Rebellen, die gar nicht ans Stürmen denken, sondern Schritt um Schritt vorrücken und dabei, wie eine Waffe, eine Beschwörungsformel hinausschreien: Der Hexendoktor im Busch verbürge sich dafür, daß des Feindes Kugel zu Wasser würden... So erweist sich der Buschaberglaube als enorme psychologische Waffe. — Nicht nur der Zauber des Hexendoktors verleiht den Rebellen vermeintliche Stärke und offensichtliches Uebergewicht, vor dem Kampf werden sie auch mit Rauschgift aufgepulvert. Sie rauchen „Chanvre“, einen im Kongo gezogenen Hanf. Während es in der Regierungsarmee häufig an Zucht mangelte, wird bei den Rebellen sehr auf einen gewissen Grad von Disziplin gehalten. Alkohol und Weiber sind ihnen verboten, und im Angriff dürfen sie unter keinen Umständen den Kopf wenden, weder links noch rechts. Diese Befehlsauflagen gehen auf die Buschhexer zurück, die sich damit eine Ausflucht offengelassen haben: Wenn ihre Zauberpillen versagen und einer fällt, dann hat er eben verbotswidrig zur Seite geschaut und damit den Zauber aufgehoben... Die Mediziner stehen unter Einfluß und Lenkung von — Chinesen. Im allgemeinen wird dem Bolschewismus und seiner chinesischen Abart an Unerschwelligen und Unterirdischem vielleicht allzu leicht zuviel angelastet. Doch wenn auch nicht — wie oft behauptet wird — alle Ursprünge von Rebellionen kommunistisch verwurzelt sind, so ist doch ohne Zweifel richtig, daß fast im Augenblick einer Erhebung zum Umsturz sofort kommunistisch geschulte Ideologen und Guerrillalehrer auftauchen, fortan im Hintergrund arbeiten.

Maos Sendboten

Früher bemächtigten sich ausschließlich Maoist-Zöglinge der gebotenen Gelegenheiten; längst rivalisieren mit ihnen nun aber schon die heimlichen Sendboten Maos. In Usambara, in dem Katanga benachbarten Burundi, sitzen 15 chinesische „Diplomaten“. Von Lubrika bis Usambara am Nordzipfel des Tanganjika-Sees sind es knapp 80 Kilometer Wegstrecke. Dort, im Hotel Bon Accueil, wo sich die Chinesen eingenistet haben, werden Lehrfilme in Guerillataktik vorgeführt für die „Jeunesse“. Von alters her geübte Buschkrieger und mit allen Schleichwegen der Großwildjagd vertraut, haben die Lehrmeister aus Maos Reich hier gelehrige Schüler vorgefunden, die schon mit allen Anfangsgründen der Feindvernichtung im Steppengras und Dschungel

# Das geht DICH an

## Viele Gefahren bedrohen unsere Kinder

Die Eltern sollten stets daran denken

Die Gefahren lauern überall — Zunehmender Verkehr und Technisierung des Haushalts haben die Kinderunfälle sprunghaft in die Höhe getrieben. — Mehr Spielplätze und Spielstraßen — eine Forderung der Zeit.

Fast täglich berichtet die Presse von tödlichen Unfällen von Kindern. Besonders in den Städten hat sich die Zahl dieser Unfälle in den letzten Jahren erschreckend gehäuft.

„Der Ball! Der Ball!“ Erschrockene Kinder-Augen starren hinter dem roten Gummiball her, der einem von ihnen, als sie auf dem Gehsteig damit spielten, plötzlich aus der Hand geglitten und auf die Fahrbahn gerollt ist. Dort drüben ist er jetzt, gleich wild ihn ein Auto erwischen... und da springt auch schon einer der Buben mit der rollenden Kugel nach. Das Auto, das ihn gefährden könnte, ist ja noch fern. Doch er hat dabei übersehen, daß auch von der anderen Seite ein Wagen kam. Für den Bruchteil einer Sekunde ist durch den dumpfen Zusammenprall der spitze Aufschrei zu hören, das Kreischen von Bremsen und dann laufen die Menschen zusammen, stumm und erschrocken auf den kleinen Körper starrend, den sie da unter dem Wagen hervorziehen, mit einer Decke überbreiten.

Es ergibt sich die unabdingbare Forderung, daß für die Kinder der Großstädte mehr Spielplätze und ausgesprochene Spielstraßen geschaffen werden müssen.

Der Verkehr ist nur eine der vielen Gefahrenquellen, die beim Spiel auf die Kinder lauern. So veröffentlichte die „New York Times“ kürzlich einen Bericht, demzufolge innerhalb von 48 Stunden in den USA elf Kinder allein dadurch ums Leben kamen, daß sie während des Spiels in — Eisstricken kletterten.

Zum Teil handelte es sich dabei um alte, auf Abfallplätzen abgestellte Schränke, zum Teil aber auch um Schränke, die sich in Wohnungen in Betrieb befanden. Zumeist handelte es sich bei den Opfern um Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

„Wir haben uns versteckt“, erzählte ein zufällig gerettetes Kind, das ebenfalls in einen Eisschrank geklettert war, „und dann fiel die Tür zu. Zuerst haben wir geschrien und gewartet, dann bekam ich keine Luft mehr und dann weiß ich nichts mehr.“

Gerade in unseren immer mehr technisierten Haushalten ergeben sich für Kinder beim Spiel immer neue Möglichkeiten, plötzlich dem Tod gegenüber zu stehen. So ist beispielsweise noch nichts erfunden worden, das verhindert, daß Kinder beim Spiel mit dem elektrischen Strom in Berührung kommen. Gerade auf diesem Gebiet sind viele Eltern wirklich leichtfertig.

Man erlaubt es, daß Kinder von ein paar Jahren elektrische Steckkontakte anschließen. Anscheinend ist man sich nicht bewußt, daß es durchaus genügt, daß das Kind mit einem Finger einen blanke Teil des Steckkontaktes berührt, um unter Umständen tot zu sein.

In Wohnungen, in denen sich ein Heizkörper in Glut befindet, dürften Kinder auf keinen Fall allein gelassen werden. Während des vergangenen Winters ereigneten sich immer wieder Fälle, bei denen insgesamt neun Kinder den Tod fanden.

Schlecht aufgestapelte Baumaterialien, die im Zusammenstürzen spielende Kinder erdrückten; Sandgruben, in denen niemand darauf achtet, daß sich Kinder tiefe Höhlen gruben; Medikamente, die trotz ihrer Gefährlichkeit achtlos herumstanden; Benzin oder andere



ALS TAMBOURMAJOR

einer Trachtenkapelle präsentiert sich die musikalische Annemarie beim Volksfest. Sie versteht es im Wirbel der Musik, den rechten Takt herauszuhören und die vielen Gäste im großen Vergnügungszentrum mit in Schwung zu halten.

leicht brennbare Flüssigkeiten — sie alle haben das Leben von Kindern gefordert.

Auch in der Auswahl des Spielzeugs ist Vorsicht geboten. Alles Scharfe und Schneidende gehört nicht in die Hände von Kindern, ebensowenig Waffen. Der Umgang mit Feuer jeder Art ist zu verbieten — und zwar dauernd und konsequent.

Niemals wird es zwar möglich sein, alle Unfälle von Kindern zu verhindern, den Tod als Begleiter im Kinderspiel zu bannen. Doch was jeder — auch jeder andere Erwachsene, der einem leichtfertigen Spiel oft bedenkenlos zuseht — tun kann, das muß getan werden.

## Das Geheimnis der „Morro Castle“

Als Riesenfackel vor der Küste New Jerseys

Am 6. September 1934 lauteten die Schlagzeilen der New Yorker Blätter: „Die Morro Castle brennt! Schiffskatastrophe vor der Küste New Jerseys — Panik unter den Passagieren — Brennende Menschen springen ins Meer.“ Am nächsten Tag hieß es: „25 Tote, davon 134 Passagiere! Die meisten konnten sich nicht aus den Kabinen retten und verbrannten. Captain Wilmont starb unmittelbar vor dem Brand. Sein Stellvertreter Warms und leitender Ingenieur Abbot werden der nachlässigen Brandbekämpfung beschuldigt.“ Nur ein Mann hatte sich wie ein Held benommen, der erste Funker George Rogers. Obwohl zwei Explosionen die Funkkabine zerstörten, gab er unentwegt SOS-Signale und rettete das Leben von 275 Menschen. Er kam mit schweren Brandwunden ins Hospital.

Keine Seegerichtsverhandlung konnte erklären, wieso ein kleiner Brand der in einem Raum entdeckt wurde, innerhalb von 30 Minuten das ganze Schiff erfasste. Die beiden ersten Schiffsoffiziere wurden zu Gefängnis verurteilt, in der Berufung aber freigesprochen. Sie hatten soviel entlastendes Material vorgelegt, daß die Richter allmählich an die mysteriösen Vorgänge glaubten, welche sich auf der Reise des Passagierschiffes von Havanna nach New York abgespielt hatten und von denen Mannschaft und Fahrgäste redeten.

Der tote Captain Wilmont trug Schuld, daß die Brandbekämpfung ungenügend war. Er hatte die Feuerstation auf Deck außer Betrieb gesetzt, nachdem auf einer früheren Reise ein Fahrgast in einer Leckwasserpfütze ausgeglitten war und die Linie auf 15 000 Dollar Schadenersatz verklagt hatte. Aber das war nicht alles. Einen Tag vor dem Brand hatte Wilmont den Funker George Rogers gerufen und ihn gefragt, was er mit der Flasche Schwefelsäure und der anderen „stinkenden Flasche“ gemacht hätte, die er in Havanna am Bord brachte. Ein Zeuge hatte gehört, wie Rogers erwiderte: „Ins Wasser geworfen!“

Für den 6. September 1934 war ein Kapitänessen mit Maskenball angesetzt worden. Wilmont sagte kurz vorher ab und ließ allein in seiner Kabine. Als ihn der erste Offizier Warms aufsuchte, klagte Wilmont über Magen-schmerzen. Er schickte den Stellvertreter auf die Brücke und wollte in einer Minute nachkommen. Als Warms nach einer Stunde wiederkam, lag Wilmont tot im Baderaum. „Als ich ihn zuletzt sah“, sagte Warms, „machte er den Eindruck eines Mannes, der vergiftet worden war. Er benahm sich wie im Opiumrausch.“ Der Maskenball wurde abgesetzt.

## Fußballmatch statt Messerstecherei

Ehrenhändel unter Zigeunern

Auf besondere Weise bereinigten zwei verfeindete Zigeuner-Clans in dem spanischen Dorf Ciosa einen Streit. Ein Spinnenäster konnte sie dazu überreden, die Sache durch einen Fußballmatch auszutragen, statt zu den langen Messern zu greifen. Damit nun doch Blut floß, sollte sich jeder Spieler der unterlegenen Elf an Ort und Stelle einen Zahn brechen lassen — bei der Auseinandersetzung wären ja doch einige auf dem Platz geblieben.

Um das Spiel durchführen zu können, brachen die Zigeuner in die Umkleidekabine des örtlichen Fußballvereins ein und stahlen Dresse, Fußballschuhe und Bälle. Kurz darauf wollte die Lokalelf zu einem Freundschafts-

spiel gegen einen Nachbarverein antreten, konnte sich aber nicht umziehen. Da Zigeuner bei der Baracke beobachtet worden waren, hatte die Guardia Civil nicht lange zu suchen. Sie traf die feindlichen Sippen in den gestohlenen Dressen gerade beim Match an, das 0:0 stand. Auf Bitten des Schiedsrichters unterbrachen die Polizisten das Spiel nicht, um das Blutvergießen zu vermeiden. Dann aber mußten die Diebe mitkommen und Dress und Ball abgeben, so daß das Freundschaftsspiel, wenn auch mit Verspätung, begann. Die unterlegene Elf der Zigeuner ist noch im Besitz der Zähne, wenn auch nur dank der Untersuchungshaft.



## Europa-Elf be

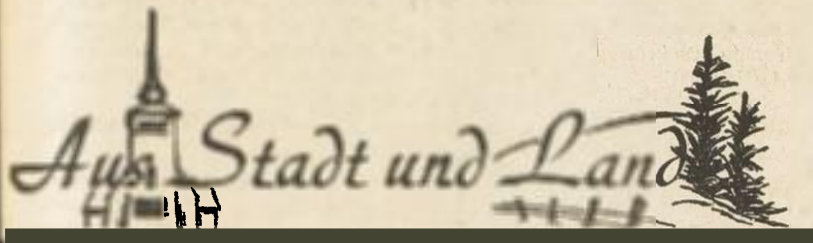
In Rahmen der vielen großartigen am Mittwoch im Nationaltheater und einer in Belgien, größtes I...  
Der Treffen fand auf den...  
1300 Zuschauer der Bege...  
während wir der Platz gu...

Die Treffen ging 7—2 für...  
Nun interessierte sich die...  
Nur durch die...  
In der 21. Minute...

Verwirklichen Sie Ihre Träume  
Nur genügt ein Augenblick Glück bei der  
NATIONALE LOTTERIE  
Super-Haupttreffer  
5 Millionen  
Ziehung des 14. Abschnittes  
am Montag, 5. Oktober  
in Niederbrakel  
Das Los 100 F  
Das Zehntel: 11 F

DER TI  
ROMAN VON V  
In dem Augenblick, in dem...  
Das Los 100 F  
Das Zehntel: 11 F





### Europa-Elf besiegte Jugoslawien 7-2

Im Rahmen der vielen großen Fußballtreffen am Mittwoch löste das Pflichtspiel zwischen Jugoslawiens Nationalelf und einer Europauswahl in Belgrad, größtes Interesse aus.

Das Treffen fand auf dem gleichen Platz statt, wo am letzten Sonntag Luxemburg Jugoslawiens Nationalelf gegenüberstand. Diesmal ging aber ein pausenloser Regen in Belgrad nieder, so daß kaum 100 Zuschauer der Begegnung wohnten, obwohl 35.000 Eintrittskarten im voraus verkauft wurden. Zudem war der Platz gut spiel-

Das Treffen ging 7-2 für die Europa-Auswahl aus, viel zu hoch dem Schein nach. Die erste Halbzeit lief äußerst interessant und war sehr umstritten. Schöne Spielzüge gab beiderseits. Die jugoslawische Elf mit ihrem Partner während der ersten 45 Minuten ein durchaus ebenbürtiger Gegner. Nur das Große des russischen Torhüters Jagan, der einige phantastische Paraden zeigte, verhinderte dieselbe am Schlußspiel. In der 21. Minute eröff-

nete Uwe Seeler den Torreigen, ein Tor, das nicht unbedingt fallen mußte. Zwei Minuten später verwandelte Eusebio, der Halblinke der Europauswahl, einen Elfmeter zum 0-2. Daraufhin legten die Jugoslawen eine starke Druckperiode ein und in der 30. Minute wurden ihre Bemühungen schließlich von Erfolg gekrönt durch ein Tor von Kostic. Der Ausgleich hing in der Folge zweimal in der Luft, aber es war immer Jaschin, der denselben durch unglaubliche Paraden zunichte machte. Das Glück stand hier den Jugoslawen nicht bei. Anders aber der Europauswahl, die 2. Minuten vor der Pause auf Vorlage von Uwe Seeler, durch Eusebio einen dritten Treffer unterbringen konnte. Dieses Ergebnis entsprach dem Spielverlauf keinesfalls.

Zur 2. Halbzeit wechselten die Jugoslawen zwei Spieler aus, die Europa-Auswahl dagegen bloß einen. Kaum waren aber 6 Minuten gespielt, da hatte der Portugiese Eusebio, auf schöne Vorlage des stark aufgerückten Schnellinger das Ergebnis auf 4-1 gestellt. Vier Minuten später kam Europa zu einem billigen Handelfmeter, den Eusebio zum 5-1 verwandelte. Noch ließ das Tempo beiderseits nicht nach, bei ständigem Regen. 5-2 wurde es in der 17. Minute durch Galic, doch vergrößerte Uwe Seeler das Ergebnis in der 23. Minute auf 6-2. Als dann Jaschin in der Folge einen Foul-Elfmeter durch eine phantastische Parade rettete, gaben sich die Jugoslawen, die sich bis dahin gut gewehrt hatten, geschlagen. Vier Minuten vor Schluß erhöhte dann noch Augusto das Resultat auf 7-2.

Jaschin war der beste Spieler auf dem Platz, doch zeichneten sich in der Europa-Elf auch Eusebio, Seeler und Schnellinger aus.

In der Jugoslawischen Mannschaft überragte Kostic. Die Elf schlug sich jedoch um eine Klasse besser als gegen Luxemburg.

#### Mannschaftsaufstellung

**Europa-Auswahl:** Jaschin, Lala, Schnellinger, Pluskal, Meszel, Voronine, Augusto, Masopust, Seeler, Eusebio und Simoes.

**Jugoslawien:** Soskic, Belin, Jusufi, Melie, Cop, Vasovic, Samardzic, Zambata, Calic, Kostic und Skoblar.

#### Fußballpokal der Messerstädte

Im Lokomotiv Sofia — Volvodina Novi-Sad (Jugoslawien) 1-1  
Djurgarden Stockholm — Manchester United 1-1  
Juv. Turin — Un. St. Gilloise 1-1  
Petrolul Ploesti — Goztepe Izm. 2-1  
Celtic (Sch.) — Leixoes (Port.) 1-1  
Real Valencia — FC Liégeois 1-1  
Fiorentina — Real Barcelona 1-0

#### Pokal der Pokalsieger

Legia Warschau — Adm. Wien 1-0  
West Ham (E) — La Gantoise 1-0

#### Pokal der Landesmeister

Real Madrid — B. 1909 Odense 5-2  
Franz. Auswahl — Zürich 3-1  
Int. Mailand — Independiente 2-0

## Gottesdienstordnung Pfarre St. Vith

**Sonntag, den 27. September**  
19. Sonntag nach Pfingsten

#### Monatskommunion der Männer

6.30 Jgd. für Edmund Terren-Sybil-la Grüges und Sohn Victor  
8.00 Jgd. für Maria und Leonie Pip  
9.15 Jgd. für Maria Meurer  
10.30 Hochamt für die Pfarre  
2.00 Christenlehre und Andacht  
Heute Vorg. Kollekte für die Pfarre

#### Montag, den 28. September

6.30 Für die Verst. der Fam. Sonkes-Paasch  
7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Maraité-Maraité

#### Dienstag, den 29. September

6.30 Für Heinrich Gallot s. Nachb.)  
7.15 Schulmesse für die Leb. und Verst. der Pfarre

#### Mittwoch, den 30. September

6.30 Für die Leb. und Verst. der Fam. Hoffmann-Schmitt  
7.15 Jgd. für Ehel. Josef Karthäuser-Eva Weynand und Tochter Margarete

#### Donnerstag, den 1. Oktober

6.30 Für die Leb. und Verst. der Fam. Krämer-Gilson  
7.15 Sechswochenamt für Jakob Meyer

5-7 Beichtgelegenheit  
19.45 Rosenkranzandacht

#### Freitag, den 2. Oktober

**Herz-Jesu-Freitag**  
6.30 Für die Verst. der Fam. Meurer-Lentz  
7.15 Schulmesse und Abendmesse für Priester und Ordensberufe

#### Samstag, den 3. Oktober

**Priestersamstag**  
**Krankenkommunion**  
6.30 Für die Leb. und Verst. der Fam. Cremer-Sonkes  
7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Wangen-Jakoby  
3-8 Beichte

#### Sonntag, den 4. Oktober

**Monatskommunion der Frauen**  
6.30 Jgd. für H. H. Kaplan Peter Schmitz  
8.00 Jgd. für den Gef. Josef Schröder und Vater  
9.15 Jgd. für Virginie Daleiden  
10.30 Hochamt für die Pfarre

#### Katholische Filmzensur

**ST.VITH:**  
In einem anderen Land:  
Für Erwachsene mit erheblichen Vorbehalten  
Das indiskrete Zimmer:  
Für Erwachsene mit erheblichen Vorbehalten  
**BÜTGEBACH:**  
Zwischen Madrid und Paris:  
Für Erwachsene mit Vorbehalten  
Ohne Krimi geht die Mimie nie ins Bett:  
Für Erwachsene u. Jugendliche ab 16

#### Gefunden

St.Vith. Ein größerer Geldbetrag wurde durch Frl. H. Gommès aus St.Vith Malmeyerstraße gefunden und der Polizei übergeben.  
Wir gratulieren der ehrlichen Finderin.  
Der Betrag kann auf dem Polizeibüro in der Luxemburger Straße abgeholt werden.

## WORT GOTTES

**im Rundfunk**  
Programm der Sendung  
„GLAUBE UND KIRCHE“  
U K W Kanal 5 — 88,5 MHz

**Sonntag, den 6. September**  
von 19.15 bis 19.45 Uhr

1. Unbekanntes Evangelium: was vorher oder nachher steht.
2. Beeinflussung der Massen
3. So entstand, was wir beten
4. Zum Konzil: keine Reise nach Rom

Wir danken für die freundlichen Zuschriften und nehmen Hinweise u. ausbauende Kritik gerne entgegen.

Sendung „Glaube und Kirche“  
Pfr. W. Brüll, Hergenrath,  
Telefon 541.

#### Gute

**Hausehilfin**  
wird gesucht bei Dr. Leclercq, 22 rue Laoureux, Verviers — Tel. 36071

#### Sonntagsdienst für Ärzte

**Sonntag, 27. September**  
**Dr. SCHORKOPS**  
Klosterstraße, Tel. 405  
Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

#### Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

**ST.VITH:**  
Apotheke Lorent von Sonntag, dem 27. September bis Samstag, dem 3. Oktober einschließlich  
**BULLINGEN:**  
Apotheke Dieudonne von Sonntag, dem 27. September 8 Uhr morgens bis Montag, 28. September 8 Uhr morgens.

#### Prophylaktische Fürsorge

St.Vith. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch, dem 30. September von 9,30 Uhr bis 12 Uhr in der Pulverstraße gegenüber dem Büchelturm.

#### 5 To. Steyr Kipper

mit Langholz und Kippanhänger wegen Aufgabe billig zu verkaufen. (Aral Tankstelle in Stadtkyll Kr. Prüm — Telefon 06597 — 458)

**Verwirklichen Sie Ihre Träume**  
zu genügt ein Augenblick Glück bei der

## NATIONALEN LOTTERIE

Super-Haupttreffer  
**5 Millionen**  
Ziehung des 14. Abschnittes  
**Montag, 5. Oktober in Nederbrakel**  
Das Los 100 Fr.  
Das Zehntel: 11 Fr

## DOFINA

Handels-Auskunftei sucht  
**selbständigen Auskunft-Vertreter**  
für ihr Zentrum St.Vith. Handschriftliches, detailliertes Angebot an: 31, Avenue de la Brabançonne, Brüssel 4, Tel. 02/35.60.60

# DER TRÄUMER

## ROMAN VON WARWICK DEEPING

Fortsetzung  
In dem Augenblick an, in welchem Leben ihm wiedergeben war, be- Jesse Pläne zu schmieden. Am Jah- schespaar Hand in Hand vor Ven- Kaminfeuer und überlegten die ver- gesenen Möglichkeiten, ihr Leben zuzurichten und etwas zu verdie- und wie Jesses körperliche Kraft am besten zur Geltung kommen Sie kamen betrübt und ent- zur Einsicht, daß diese Möglich- sie sehr begrenzt waren.  
Falconer hatte Lehrgeld bezahl- Erinnerung an ihr Wanderleben geze zu besserem Tun in der Zu- Ein Wunschbild schwebte ihm vor dem Kaminfeuer und traulichem ein Winkel, beschützt vor dem der die Wälder und Höhen um- wie konnte es sein, daß er verlockende Bild nie vorher gese-? Warum hatten ihm die heim- geschäftigen Geräusche der Häus- aus in den Ohren gelegen, das des Teekessels, der gleichmä- sich von Anns Nadel ihre fried- Atemzüge in der Nacht? Das Le- ihm an den Abgrund führen

„Na - überlegen Sie sich's gut, ehe Sie sich davon trennen!“ Das war klug und vernünftig - aber solcher Rat hatte keinen konkreten Wert, wie die meisten Ratschläge älterer Leute. Das Alter neigt dazu sich an Vorhandenes zu klammern und Schätze, die im besten Mannesalter erworben wurden, ängstlich zu hüten.  
„Ich weiß das alles“, sagte Jesse, „aber ich muß irgend eine Arbeit finden und ein Heim haben. Es ist wegen Ann, - und ich sag' Ihnen, ich würde mich ein- sperren lassen, und einen Karren zie- hen für sie...!“  
Venner blickte ihn über seine Pfeife hinweg aufmerksam an.  
„So - das würden Sie tun?“  
„Ja, ich tät es - und noch dazu gerne! Sie hat versucht, mein Leben zu leben, und ist beinahe daran zu Grunde ge- gangen. Nun werde ich das tun, wonach sie sich sehnt!“ Der alte Venner nickte beifällig.  
„Richtig - und das ist es, was dumme Menschen nennen ‚am Gängelband ge- führt werden‘ -“  
„Das stimmt doch nicht!“  
„Natürlich nicht, das Schönste auf der Welt ist, nachgeben zu können. Ich habe das in den letzten dreißig Jahren nicht oft getan. Aber ich hätte es getan - ich hätte es tun können. Wenn man einmal im Leben einen richtigen Partner gehabt und ihn verloren hat, ist es nicht so leicht, einen zweiten zu finden! Es macht einen verdammt wählerisch. Ich sag' Ihnen, die meisten Mädchen kom- men einem dann wie aufgeputzte Frät- chen vor.“  
Als Ann an einem der ersten sonni-

gen Tage ins Freie gehen durfte, führte Venner sie durch den Garten bis zum angrenzenden Wald. Seine värgigen blauen Augen zwinkerten wässrig, während er Anns angeregtes, rosig über- hautes Gesicht betrachtete.  
„Es ist zu schön, Mr. Venner“, sagte sie begeistert.“ „es ist genau das, was ich immer für Jesse erträumt habe - ist das nicht sonderbar? Ich hab' immer an Eiben gedacht, an einen gepflasterten Weg in einem Garten, oben auf einem Hügel. Jesse und ich machen immerfort Pläne! Sie sind so rührend gut zu uns gewesen - wir werden Sie nicht mehr lange belästigen.“  
Venner kratzte sich am Kinn.  
„Uebereilen Sie nur nichts“, sagte er, „das mach' mir gar nichts aus!“  
Und doch bedeutete es viel für die- sen alten Mann, denn tatsächlich sah Ann dem Jugendbild seiner Frau ein wenig ähnlich, und er hatte sie deshalb auch in sein Herz geschlossen.  
Ohne sich des trügerischen Beweg- grunds seiner Gefühle bewußt zu sein, hatte Venner Freude daran, Ann in seinem Häuschen zu wissen. Als sie wieder bei Kräften war, glitt sie un- ter sich in Venners tägliches Leben in seine Häuslichkeiten hinein... sie kochte, reinigte Töpfe und Pfan- nen, stopfte seine Socken und würzte die Mahlzeiten mit heiterem Geplauder. Jemand wärmte seine Pantoffel, sah zu, daß die Knöpfe an seinen Kleidern fest saßen, und daß trockenes Holz für das morgendliche Feuer neben dem Herd lag. Und das alles geschah so

selbstverständlich und unauffällig, daß Peter Venners langjährige Gewohnhei- ten langsam aber sicher in sich selbst zerfielen.  
(Fortsetzung folgt)

**Allen Besitzern von Melk- maschinen steht selbst- verständlich der Werks- Kundendienst zur Verfü- gung.**

## Miele's A.

59, Quai de Rome  
**LIEGE**

**Baugrundstück für Einfamilienlandhaus**  
mögl. Südhang, mindestens 1000 qm, in näherem Umkreis bis 1 km von St.Vith oder Malmédy zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nummer 836 an die Geschäfts- stelle.



# Eingesandt

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Wir veröffentlichen nachstehend eine Stellungnahme des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums der Gemeinde Amel zu zwei in der Zeitung „Grenz-Echo“ veröffentlichten Leserzuschriften. Das zweite dieser „Eingesandt“ war zunächst

uns mit der Bitte um Veröffentlichung übergeben worden. Wir sind dieser Bitte nicht nachgekommen, weil wir prinzipiell beleidigende und anstößige Leserbeiträge nicht bringen. Dies sei einmal mehr festgestellt. (d. Red.)

## Stellungnahme des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums der Gemeinde Amel zu den beiden im Grenz-Echo unter den Titeln "Sport in Amel" und "Sorgekind Wassernet in Amel" erschienenen Eingesandten:

In der folgenden Stellungnahme wollen wir uns nur an nüchterne Tatsachen halten und auf die uns durch den anonymen Artikelschreiber vorexerzierten Anpöbelungen verzichten.

### 1. Angelegenheit Sportwiese:

Die nachstehenden Abschriften eines Beschlusses des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums vom 20. 6. 63 und eines Beschlusses des Gemeinderates vom 28. 6. 63, wo die Opposition sogar mit der Mehrheit stimmte, werden Ihnen gewiß alle zweckdienlichen Aufträge geben. Von eigenmächtiger Auftragserteilung kann keine Rede sein und wenn Sie auch nur eine gewisse Ahnung, von denen im Baufach üblichen Preisen haben, werden Sie einsehen müssen, daß die finanziellen Vorteile der Gemeinde in dieser Angelegenheit in jeder Hinsicht gewahrt worden sind.

### Sitzung des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums vom 20. 6. 1963

Anwesend: NEUENS R., Bürgermeister [ATES J., 1. Schöffe, MICHELS L., 2. Schöffe, FRERES H., Sekretär. P. 1: Planung der Sportwiese: Auftragserteilung.

In Anbetracht der den Gemeinderatsbeschlüssen vom 9. 8. 62 und 15. 2. 1963 vorausgegangenen Diskussionen, im Laufe derselben der Gemeinderat mehrmals seinen Willen zur Planung der Sportwiese der Sektion Amel im Laufe des Jahres 1963 zum Ausdruck gebracht hatte,

In Anbetracht des besonders günstigen Angebotes der Fa. DETHIER aus Sourbrodt,

BESCHLIESST DAS BÜRGERMEISTER- UND SCHÖFFENKOLLEGIUM, Der Firma DETHIER A. aus Sourbrodt die Planungsarbeiten der Sportwiese der Sektion Amel zum Preise von 400 Fr. pro Stunde Räumearbeit zu übertragen.

### Sitzung des Gemeinderates vom 28. Juni 1963.

Anwesend: NEUENS Richard, Bürgermeister, JATES Johann und MICHELS Lambert, Schöffen, GIRKES W., UENTEN L., BRÜHL L., LENTZ P., HEINDRICHS P. und JOST A., Mitglieder, FRERES H., Sekretär.

### GEGENSTAND: Sportwiese „AMEL“

In Anbetracht der den Gemeinderatsbeschlüssen vom 9. 8. 1962 und 15. 2. 1963 vorausgegangenen Diskussionen in denen der Gemeinderat mehrmals seinen Willen zur Planung der Sportwiese der Sektion Amel im Laufe des Jahres 1963 zum Ausdruck gebracht hatte,

In Anbetracht dessen, daß im Laufe derselben Diskussionen wiederholt betont worden war, daß die Tatsache der Anwesenheit der verschiedenen Wegbauunternehmer in der Gemeinde, wegen der in Ausführung begriffenen Wegbauarbeiten die Durchführung dieser Planungsarbeiten erleichtern würde,

In Anbetracht dessen, daß das Bürgermeister- und Schöffenkollegium, angesichts des Vorstehenden und der Tatsache, daß die Planungsarbeiten am 19. 6. 1963, infolge der Fertigstellung der Erdarbeiten auf dem Wege von Schoppen nach Möderscheid, verfügbar waren und der Unternehmer dem Kollegium infolge der Nähe der beiden Baustellen einen besonderen günstigen Preis versprochen hatte, den Auftrag zur Ausführung der eingangs erwähnten Arbeiten erteilt hat,

In Anbetracht der angenommenen Einwände des Gemeinderatsmitgliedes JOST Aloys, wonach die Sportwiese allen Vereinen zugänglich sein soll und daß die Gemeinde den Unterhalt der durch die Vinzenzgesellschaft in dem durch die Kirchenfabrik zur Begrüdigung der Sportwiese überlassenen Geländestreifen verlegen Wasserleitung (Weidetränke) übernehmen soll.

Aus diesen Gründen und auf Grund der vorliegenden Unterlagen sowie die Dringlichkeit der Auftragserteilung bestätigend, BESCHLIESST DER GEMEINDERAT EINSTIMMIG, die durch das Bürgermeister- und Schöffenkollegium erfolgte Auftragserteilung an den Unternehmer DETHIER Alphonse aus Sourbrodt zur Planung der Sportwiese der Sektion Amel zum Preise seiner Offerte, d. h. 400 Fr. pro Stunde per Bulldozerarbeit zu genehmigen.

### 2. Angelegenheit Vinzenzhaus:

Jedermann weiß in Amel, daß die Ordensgesellschaft der Ehrwürdigen Schwestern, welche das Vinzenzhaus seit dessen Bestehen betreut haben, dasselbe schon vor Jahren gerne übernommen hätten. Dieses Vorhaben ist jedoch immer wieder aus verschiedenen Gründen gescheitert. Als die Ehrwürdigen Schwestern nun gegen Ende 1962 auf eine überaus gerechtfertigte Modernisierung des Vinzenzhauses drängten und ihr Weiterverbleiben in Amel von der Durchführung dieser Arbeiten abhängig machten, ließ die Vinzenzgesellschaft einen Modernisierungsplan ausarbeiten und trat an die an dem Fortbestand des Vinzenzhauses interessierten Gemeinden mit der Bitte auf Gewährung einer Beihilfe heran. Daraufhin traten die Bürgermeister- und Schöffenkollegien der Gemeinden HEPPENBACH, MEYERODE, RECHT und AMEL zusammen und faßten nachstehenden Beschluß, welcher allen an dieser Angelegenheit interessierten Instanzen gestellt worden ist. Die Vinzenzgesellschaft blieb jedoch bei ihrem Standpunkte den Schwestern jedes Mitspracherecht zu verweigern. Wo liegt denn hier die Schuld für die heutige Situation? Kann man den Gemeinden zuzumuten einer PRIVATGESELLSCHAFT für den nicht gesicherten Fortbestand einer Einrichtung Hunderttausende zu opfern?

Den 19. Januar 1963  
An den Herrn BACKES N.  
Präsident der Vinzenzhausgesellschaft in AMEL  
Geehrter Herr Präsident!  
Betrifft: Antrag auf Beihilfe zwecks Finanzierung vorzunehmender Modernisierungs- und Vergrößerungsarbeiten.  
Zwecks Besprechung Ihres an die Gemeinden HEPPENBACH, MEYERODE, RECHT und AMEL gerichteten Antrages, hatten die Bürgermeister- und Schöffenkollegien der vorbenannten Gemeinden sich am 16. 1. 1963 im Gemeindehaus zu Amel versammelt. Bei dieser Besprechung sind sich diese Kollegien über folgende Stellungnahme einig geworden:  
„Die Bürgermeister- und Schöffenkollegien der Gemeinden HEPPENBACH, MEYERODE, RECHT und AMEL sind sich darüber einig, daß der Fortbestand und die rationelle Bewirtschaftung des Vinzenzhauses nur durch die ständige Gegenwart katholischer Ordensschwestern gewährleistet werden kann. Da diese absolut erforderliche Gegenwart aber nur durch eine Übertragung des Vinzenzhauses an einem mit der Pflege alter Leute vertrauten katholischen Schwesterorden erreicht werden kann, bitten die vier versammelten Kollegien den Verwaltungsrat der Vinzenzhausgesellschaft diesbezügliche Verhandlungen mit dem Mutterhaus der Franziskanerinnen v. d. hl. Familie in Mayen aufzunehmen. Bei einem günstigen Verlauf dieser Verhandlungen, werden die Kollegien Ihren Gemeinderäten bereitwillig eine Beteiligung an den Modernisierungs- und Verbesserungsarbeiten des Vinzenzhauses vorschlagen.“

### FÜR DAS BÜRGERMEISTER- u. SCHÖFFENKOLLEGIUM der Gemeinde HEPPENBACH:

Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: LENFANT  
Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: LEJEUNE  
Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: LINK  
Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: FRERES H.  
Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: MEYER  
Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: GIEBELS  
Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: THEISSEN  
Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: NEUENS

Nach der Lesung der vorstehenden Resolution, steht die Hilfsbereitschaft der Gemeinden wohl außer Zweifel. Bei Vorhandensein einer entgegenkommenderen Haltung seitens der Vinzenzhausgesellschaft, hätte sich die juristische Form einer solchen Hilfe schon gefunden. Aber zu behaupten wagen, daß die Gemeinde die Ehrwürdigen Schwestern aus dem Vinzenzhaus vertrieben hätte, ist wohl eine Behauptung, deren Böswilligkeit schwer zu übertreffen ist.

### 3. Angelegenheit Wasserversorgung.

Mit Ausnahme der Ortschaften SCHOPPEN und DEIDENBERG und der in IVELDINGEN hochgelegenen Häuser ist die Wasserversorgung der Gemeinde AMEL im Laufe des letzten Sommers gut gewesen. Diese Tatsache ist erfreulich, mag sie auch manchem, der vielleicht noch gerne aus wahlpropagandistischen Gründen im Trüben gefischt hätte, schwer verdrossen haben. Die Resultate der wöchentlich vorgenommenen Quellmessungen haben uns noch in dem Vorhaben gestärkt, die Ausführung des Projektes zur Neuanlage einer Wasserleitung für MONTENAU, IVELDINGEN und EIBERTINGEN mit noch größerer Energie voranzutreiben. Wenn Sie ja behaupten, daß tagtäglich 30 bis 40 Kubikmeter Wasser aus der Wolfsbuschquelle vergedet worden sind und wir dagegen feststellen müssen, daß MONTENAU und IVELDINGEN, mit Ausnahme der hochgelegenen Häuser trotzdem gut versorgt waren, so erbringen Sie uns ja den Beweis dafür, daß bei einer Neuanlage dieser Leitung mit einer den heutigen Erfordernissen angepaßten Dimensionierung der Rohrleitungen die Ortschaft EIBERTINGEN, welche auch ein leider zu oft vergessenes Anspruchsrecht auf Versorgung aus der Wolfsbuschquelle hat, und die hochgelegenen Häuser von IVELDINGEN ja selbst die Ortschaft MONTENAU unter weit besseren Druckverhältnissen als bis heute versorgt werden können. Nach wie vor sind wir der Ansicht, daß dieses heikle Problem nur durch Techniker in befriedigender Weise gelöst werden kann.

### 4. Angelegenheit Marktstandsgelder:

Das Eintreiben der Marktstandsgelder ist von jeher in Amel durch eine damit speziell beauftragte Person und den Feldhüter erfolgt. Der Gemeindegeschäftsführer hat sich niemals in irgendeiner Weise damit beschäftigt. Wenn der Feldhüter

nun einmal irtümlicherweise solche Gelder mit einiger Verspätung an den zirkseinernehmer weitergeleitet hat, sollte man diese Versäumnisse nicht hinnehmen, was es war und nicht anderen Zwecken mißdeuten.

### 5. Die abgelaufenen Gemeinde-Sport-Trinkgelage:

Nein kleiner Schmutzfink, dort haben weder Speise- noch Trinkgelage stattgefunden. Dort ist lediglich einmal ein schen dem Herrn Melchior und die Vertreter des Gemeinderates über einen etwaigen Austausch verschiedener die Gemeinde interessanter Parzellen gesprochen worden. Anlässlich dieser Aussprache ist dieses Herrn lediglich ein Erfrischungstück angeboten worden.

### 6. Angelegenheit Gemeinderednung:

Die Gemeinderednung ist am 18. 9. 1964 durch den Gemeinderat einstimmig genehmigt worden. Aber bereits am 8. 1964 war den Gemeinderatsmitgliedern schriftlich mitgeteilt worden, daß die Unterlagen zur Einsichtnahme bereit seien. Kann da noch von Verdunkelungen absichten gesprochen werden? Der Bevölkerung ist außerdem während 14 Tagen eine tägliche Einsichtnahme von Stunde eingeräumt worden.

Abschließend können wir nicht das Vorbei, folgende Alternative aufzuzahlen:

Entweder kannte der anonyme Artikelschreiber den tatsächlichen Sachverhalt der durch ihn aufgeworfenen Behauptungen, und dann wäre sein Vorgehen schuldig als zu gelinde bezeichnet, oder er hat in reiner Unwissenheit der wahren Tatsachen Behauptungen aufgestellt, welche ihn für eine direkte Entwertung in einer Nervenheilanstalt erscheinen lassen.

Wie dem auch sei, sehen wir in der solchen Polemik keine fruchtbringende Arbeit für die Gemeinde und werden deshalb in Zukunft darauf verzichten.

AMEL, den 23. September 1963

FÜR DAS KOLLEGIUM:  
Der Gemeindegeschäftsführer, Der Bürgermeister gezt: FRERES H. NEUENS

### Pockenimpfungen

In MANDERFELD:  
Am Dienstag, 29. September in den jeweiligen Schulen: Pflichtimpfung für die Erstimpflinge und 12jährige.  
Holzheim 13,30 Uhr;  
Manderfeld 13,45 Uhr;  
Weckerath 14,00 Uhr;  
Krewinkel 14,15 Uhr;  
Beratherath 14,30 Uhr;  
Lanzerath 14,45 Uhr.

### In ELSENBORN:

Am Mittwoch, 30. September, 1963, Impfsitzung für Kleinkinder:  
Nidrum 14 Uhr Volksschule  
Elsenborn 14,30 Uhr Knabenschule  
Nachschau am 6. Oktober.



Ein Fin  
Die heutige Ver...

Ein Fin  
Die heutige Ver...

# RUNDFUNK FERNSEHEN

<b>Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache</b> 88,5 Mrz. — Kanal 5	15.03 Landfunk 15.13 Paris-Midi 15.15 Nationale 230 19.00 Kath. rel. Sendung 19.45 Sportmeldungen 20.00 Sonntag für alle 22.10 Wählt Eure Erinnerungen 23.00 Jazz
<b>SONNTAG:</b> 18.00 19.15 Uhr: Nachrichten, Sportresultate 19.15 19.45 Uhr: „Glaube und Kirche“ 19.45 22.00 Uhr: Wunschkonzert	<b>WDR-Mittelwelle</b> 10.00 Katholischer Gottesdienst 12.00 Klassische Lieder und Tänze 13.10 Schöne Stimmen 14.00 Musik alter Meister 15.30 Das Orchester Stanley Wilson 16.05 Sinfonisches Konzert 17.15 Sportberichte 18.00 Das Meisterwerk (R. Strauß) 19.15 Sportmeldungen 19.30 Berliner Jazztago 21.40 Sportmeldungen 22.00 Kammermusik 22.30 Rhythmisches Intermezzo 22.45 Bokant - aber ungenannt 23.00 Harald Banter mit seiner Media-Band 23.15 Von Melodie zu Melodie
<b>MONTAG:</b> 19.00 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles 19.15 20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik 20.00 20.15 Uhr: Ostbelgische Wochenchronik 20.15 - 20.30 Uhr: Volksweisen aus aller Welt 20.30 - 20.45 Uhr: Im Rampenlicht 20.45 - 20.50 Uhr: Verschiedene Berichte 20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkonzert usw.	<b>UKW West</b> 12.00 Internat. Frühschoppen 12.55 Musik von hüben und drüben 14.00 Das kleine Unterhaltungsdinner 15.15 Musik für dich 17.15 Wolfgang Amadeus Mozart 18.15 Heitere Volkslieder u. Tänze 20.00 Heitere Note 22.45 Tanzmusik
<b>SONNTAG: 27. September</b> <b>BRÜSSEL I</b> 10.00 Hochamt	<b>WDR-Mittelwelle</b> 12.15 Alte Themen auf neuen Platten 13.15 Musikalisches Intermezzo 16.05 Nachmittagskonzert 17.05 Ein Buch, das uns auffiel 17.30 Nach der Arbeit 19.15 Bericht vom ökumenischen Konzil 19.25 Sinfoniekonzert 21.00 Selbstkritik der Kritiker 22.00 Jazz mit dem Orchester Kurt Edelhagen 22.30 Literarisches Studio 23.00 Der Tag klingt aus 0.20 Tanzmusik 1.05 Musik bis zum frühen Morgen
	<b>UKW West</b> 12.00 Die Montagabendmittags-

<b>MONTAG: 28. September</b> <b>BRÜSSEL I</b> 12.03 Aktuelles Mittagsmagazin 12.40 Feuilleton 13.00 wie 12.03 14.33 Die Lieder des Sommers 15.30 „Les Croix de Bois“ 15.45 Leichte Musik 16.00 Budapest Musikwochen 17.15 Für die Jugend 17.45 Leichte Musik 18.02 Soldatenfunk 18.27 Leichte Musik 18.50 Feuilleton 19.10 Soeben erschienen 20.00 Das Feuilleton 20.30 Freunden der Musik 21.30 Weiße Seite	<b>FERNSEHEN</b> <b>SONNTAG: 27. September</b> <b>BRÜSSEL u LÜTTICH</b> 18.00 Buntes Sonntagsprogramm 19.30 Vater ist der Beste, Filmfolge 20.00 Tagesschau 20.30 Piste, Variete-Sendung 21.20 Das war zum Lachen 21.45 Reisen in USA: Virginia 22.15 Tagesschau	<b>Deutsches Fernsehen I</b> 11.00 Hinweise auf das Programm der Woche 11.30 Der Engel der Gerechtigkeit Ein Bericht von Pfarrer Dr. Jörg Zink 12.00 Internat. Frühschoppen 12.45 Wochenspiegel 13.15 Magazin der Woche 14.30 Schneewittchen auf Rollschuhen Kinderstunde 15.00 Union Pacific. Abenteuer 15.30 Großer Preis von Europa Internationales Tanzturnier der Amateure Alle meine Tiere Eine Familiengeschichte	<b>Holländisches Fernsehen</b> RKK: 14.00 Gottesdienst NTS: 16.15 Reit- und Fahrturnier in Den Haag 19.30 Wochenschau 19.55 Tagesschau 20.00 Sport im Bild NCRV: 20.30 Day of hero, Film 20.55 Fidel Castro, Dokumentarprogramm 21.40 Gerard Cox, Gesang und Gitarre 22.00 Unter vier Augen, Gespräch NTS: 22.30 Tagesschau	<b>Flämisches Fernsehen</b> 11.00 Messe 17.30 Die Flinstones, Zeichenfilm 16.25 Konzert 18.30 Reit- und Fahrturnier in Den Haag 18.50 Hier und Heute
<b>16.03 Römische Skizzen</b> 16.35 Aus unserem Gästebuch... 17.00 Jazz-Informationen 17.20 Künstler in Nordrhein-Westfalen 18.40 Vesco d'Orto spielt 20.00 Bergmanneloben 21.00 Bluff-Ballons 21.40 Tanzmusik aus den USA	<b>Luxemburger Fernsehen</b> 17.00 Die Duraton, Spielfilm 18.30 Meine drei Söhne, Filmfolge 19.00 Außerordentliche Leistungen 20.00 Nachrichten; Sport 20.30 Die Rückkehr Monte Christo, Film (3) 20.45 Der gläserne Berg, Spielfilm	<b>Deutsches Fernsehen II</b> 17.30 Römische Skizzen 18.15 Die Sportschau 19.00 Welpenspiel 19.30 Die Sportschau 20.00 Tagesschau 20.30 Das Wetter morgen 20.45 Wer ist Scarlet Pimpernel? Spielfilm 21.00 Europa im Detail: Kalemegdan - die Festung Belgrad, Film 22.30 Nachrichten Das Wetter morgen 22.35 Napoli Romantisches Ballett	<b>Holländisches Fernsehen</b> MONTAG: 28. September <b>BRÜSSEL u LÜTTICH</b> 14.15 Schulfestsehen 19.00 Nachrichten 19.05 Für die Kleinen 19.30 Sport 20.00 Tagesschau 20.25 1914-1918 20.40 The great McGinty, Film 22.00 Und die Rose hat gelebt, Film 22.15 Tagesschau	<b>Deutsches Fernsehen I</b> 17.00 Der erste Versuch Kinder beim Zeichnen 17.30 Die Geschichte der Gitarre 17.50 Begegnung mit der modernen Kunst 18.10 Nachrichten der Tagesschau 18.50 Hier und Heute

<b>18.35 Für die Kleinsten</b> 18.55 Entdeckungsreisen 19.15 Piste, Varietesendung 19.35 Nachrichten 20.15 Sport 20.45 The magnet, Lustspiel 22.00 Konzert des Modern Jazz Quartett 22.20 Tagesschau	<b>19.15 Unbekannte Welt</b> 19.45 Theo Lingen präsentiert Max Linder 20.00 Tagesschau 20.30 Das Wetter morgen 20.45 Panorama 21.00 Musik aus Studio B mit Chris Howland 21.45 Gammler auf Zeit Aspekte d. Jugend 22.30 Tagesschau Das Wetter morgen Anschließend: Kommissar Geburstag 22.50 Martin Heldogger - Geburtstag
<b>17.00 Die Duraton, Spielfilm</b> 18.30 Meine drei Söhne, Filmfolge 19.00 Außerordentliche Leistungen 20.00 Nachrichten; Sport 20.30 Die Rückkehr Monte Christo, Film (3) 20.45 Der gläserne Berg, Spielfilm	<b>Holländisches Fernsehen</b> MONTAG: 28. September <b>BRÜSSEL u LÜTTICH</b> 14.15 Schulfestsehen 19.00 Nachrichten 19.05 Für die Kleinen 19.30 Sport 20.00 Tagesschau 20.25 1914-1918 20.40 The great McGinty, Film 22.00 Und die Rose hat gelebt, Film 22.15 Tagesschau
<b>19.00 Tagesschau</b> 20.00 Nachrichten; Sport 20.30 Die Rückkehr Monte Christo, Film (3) 20.45 Der gläserne Berg, Spielfilm	<b>Flämisches Fernsehen</b> 19.00 Sandmännchen 19.05 Internat. Jugendmagazin 19.25 Für die Jugend 19.55 Tagesschau 20.30 Nur ein Wort, Quizfilm 21.05 A face in the crowd, Film 22.50 Tagesschau
<b>17.00 Die Duraton, Spielfilm</b> 18.30 Meine drei Söhne, Filmfolge 19.00 Außerordentliche Leistungen 20.00 Nachrichten; Sport 20.30 Die Rückkehr Monte Christo, Film (3) 20.45 Der gläserne Berg, Spielfilm	<b>Luxemburger Fernsehen</b> 19.00 Neues vom Film 20.00 Tagesschau 20.30 Die Rückkehr des Christos (2) 20.45 Mädchen des Jahres 22.45 Nachrichten

Die kuriose Me...  
Mit zwei Jahren...





HUNGER — HUNGER — HUNGER ...

Ihr wollt uns wohl verhungern lassen hier? Weg mit dem schwarzen Kasten und dem scheußlichen Blitzlicht und her mit dem Futter für arme Junglöwen. Foto: roebild

# Ein Bazillus wie die Liebe Kuß für Kuß und Maß für Maß

Geschlossene Augen sollen Illusion retten / Supermann küßt 30 Pfund schwer

Ein „dänischer Kuß“ ist nicht gerade eine Zärtlichkeit, die junge Damen von ihrem Freund, Verlobten oder Eheleibsten erwarten würden: es handelt sich hierbei um einen Spezialgriff der Catcher, bei dem der Kopf des Gegners brutal heruntergezogen und gegen das Knie des Angreifers geschmettert wird. Mit den Gepflogenheiten dänischer Liebespaare hat diese Bezeichnung bestimmt nichts zu tun. Geküßt wird überall auf Erden (fast) gleich.

Wo anders aber als in Amerika hätte der Gegenstand romantischer Vorstellungen zum nächsten Untersuchungsobjekt werden können! Bei solchen Untersuchungen legte ein wahrer Supermann mit seiner Superfrau einen gewichtigen 26-Pfund-Kuß auf die Waage. Weiter wurde verlautbart, daß länger verheiratete Ehemänner in der Regel nur Zwei-Pfund-Küsse erreichten. Eine eingehende und exakte Forschung galt dem Umstand, daß — in den USA — 92 Prozent aller Frauen und nur 71 Prozent aller Männer beim Küssen die Augen schließen. Welch irrige, ja verhängnisvolle Volksvorstellung ist dabei entlarvt worden! Nicht um der besseren Konzentration willen klappt ein Großteil aller Kußpartner die Augendeckel herunter, sondern weil ihr Gegenüber nicht der Idealvorstellung entspricht. Mit einiger Phantasie läßt sich dieser Gedanke bis zu einem Punkt ausspinnen, an dem sich vielleicht ein ganz neuer US-

Scheidungsgrund ergeben könnte: „Mein Mann hat offen zugegeben, daß er sich immer Elizabeth Taylor vorgestellt hat, wenn er mich küßte.“ Welcher Scheidungsrichter könnte diesem Argument widerstehen!

Ein ziemlich unappetitliches Kuß-Kapitel haben amerikanische Wissenschaftler geschrieben, die nützliche Überschrift lautet: „Küssen — medizinisch betrachtet“. Als Versuchsobjekte dienten den Medizinern junge Studentinnen und Studenten. Indes: Zu der reizvollen Test-Küßerei, die sich mancher Freiwillige\* vielleicht erhofft hätte, kam es nicht; statt einem wohlgeformten Mädchenmund wurden den jungen Männern präparierte und sterilisierte Nährböden für Bakterien, sowie Glasplatten mit Blutgelatine-Einlagen präsentiert. Testküsser und -küsserinnen mit Erkältungskrankheiten, Raucher und Nichtraucher, mit Fieberauschlägen, mit und ohne Lippenstift, vor und nach dem Zähneputzen, abends und morgens, vor, nach und während des Essens mußten liebes- und seelenlose Küsse zu „Protokol!“ geben.

Erkältungen, Husten, Bronchialkatarrh, Grippe und ähnlichen infektiösen Erkrankungen. Was sich die Forscher auch von diesem Versuch erhofft haben mögen: Daß sie das Küssen durch abschreckende Beispiele abschaffen können, bestimmt nicht. Denn mögen auch in einem Zeitraum von sechs Stunden, 37 Minuten und sechs Sekunden — dieser aus USA auf — allerhand Bakterien und Keime ihre Besitzer wechseln: Auch die Gefahr eines grippalen Infekts wird die Liebespärchen in aller Welt kaum von einem richtigen 30-Pfund-Kuß abhalten. Und das ist ja auch nur gut so.

## Gehört - notiert kommentiert

Sie stand an der Haltestelle und wartete wie wir. Sie war jung, schlank und braungebrannt. Die Bluse, einfach wie ein Turntrikot, war schwarz, der Rock rosa mit schwarzen Fransen. Rosa waren auch die Fuß- und Fingernägel und die Lippen, schwarz die Sandalen und die Handtasche. Das Mädchen war eine Augenweide. Alles an ihr war wohlüberlegt, geschmackvoll und eigentlich raffiniert, zugleich aber gesund und natürlich. Zweifellos wußte sie, wie sie aussah; schließlich hatte sie alles aus sich gemacht, was sie konnte. Und nachdem sie das getan hatte, schien sie ganz unbesorgt zu sein; sie wirkte so, wie sie war: jung.

Die Generation der Mütter dieser Zwanzigjährigen stimmt es stets etwas wehmütig, wenn sie bei so erfreulichem Anblick an die eigene Jugend zurückdenkt. Damals galt es als unfein, alles aus sich herauszuholen, was man konnte. Welche Wandlung ist nach dem Krieg mit der Jugend, speziell wohl mit der deutschen, vor sich gegangen! Dieses Mädchen an der Haltestelle war, wie so viele andere, jedem internationalen Vergleich gewachsen. Gewachsen auch im wahrsten Sinne des Wortes: gut gewachsen. Was denn auch eine internationale Zeitschrift kürzlich veranlaßt hat, aller Welt mitzuteilen, die jungen deutschen Frauen von heute seien nicht mehr so wie früher, sondern rank und schlank, gepflegt und reizend.



„Wir müssen uns etwas anderes ausdenken, um uns zu sehen, meine Eltern werden schon argwöhnisch.“

Das Ergebnis war nicht welterschütternd. Es werden Keime und Bakterien durch das Küssen übertragen — aber nur fünf Prozent davon werden gefährlich, das heißt, stecken an. Das gilt vor allem bei

## Ein Findelkind schwebte über den Wolken

Die luftige Vergangenheit der Stewardess Monika Hübner / Spuren führten ins Nichts

Es geschah am 14. Juli 1938, um 18 Uhr brasilianischer Zeit. Ein Verkehrsflugzeug aus Berlin war in Rio de Janeiro gelandet. Die 38 Passagiere verließen die Maschine. Die Stewardess Janette Voiser schloß sich dem Flugkapitän und dem Copiloten an. Die ertönte aus dem abgestellten Flugzeug Babygeschrei. Boden-Personal, das noch mit dem Gepäckentladen beschäftigt war, elte herbei. Bleich berichtete Mario Tando: „Hinter den Koffern liegt ein Baby in einer großen mit Luftlöchern versehenen Kiste auf weichem Bettchen und schreit.“ Das Kind verursachte einen Menschenauflauf. Selbst der „Zoll“ wollte ihm gut zusprechen und dem süßen Mädchen die rosarote Wange tätscheln. Aufmerksamkeitsregte die Papptafel am Halschen der Kleinen: „Ich heiße Monika Hübner, stamme aus Posen und möchte eines Tages Stewardess werden. Wer nimmt mich in seine Obhut?“ Dazu lachten nach überundenen Baby-Weitschmerz zwei himmelblaue Augen. Die Händchen hatten es auf die respektable Nase des Flugkapitäns abgesehen.

Die Augen der jungen Dame in der schmucken Hostessen-Uniform bekommen einen etwas traurig-melancholischen Glanz, wenn sie jemand auf ihr Schicksal anspricht. „Ich

es unbemittelte Leute, die mir durch den abenteuerlichen Entschluß die Pforte zur größeren Welt geöffnet haben. Ich verdanke der Familie Jeminez viel und würde mich bei ihnen auch zu Hause fühlen, wenn meine Eltern auftauchten.

Die nunmehr 26jährige weltgewandte Dame spricht vier Sprachen und traf gerade dieser Tage wieder von Rio kommend in Paris ein. „Immer bin ich auf den Spuren meiner Vergangenheit, aber ich weiß nicht, wo ich mit der Suche anfangen soll ...“

### Kunterbuntes Panoptikum

Dem in einem Vorort Delhis arbeitenden Elefanten Reno fügte vor zwei Jahren ein Autofahrer aus der Stadt erhebliche Verletzungen zu, als er sein linkes Vorderbein rampte und dann mit dem schwer beschädigten Fahrzeug die Flucht ergriff. Reno mußte sich sechs Wochen auskurieren, ehe er wieder im Holzschlag arbeiten konnte. Jetzt trompetete er plötzlich wild und stellte sich quer über eine Chaussee, so daß ein schimpfender Autofahrer stoppen mußte. Es stellte sich heraus, daß Reno seinen „Feind“ entdeckt hatte, der nun nach zwei Jahren wegen „Fahrerflucht“ zur Rechenschaft gezogen wird.

## Drohend schwang er den Schusterhammer

Der jugoslawische Schuhmacher Gworche zwang einen Kunden, auf dem Schemel Platz zu nehmen und seine Schuhe selbst zu besohlen, weil er an seiner (des Schuhmachers) Arbeit Kritik geübt und sie als „Flickschusterei“ bezeichnet hatte. Der Lehrer Bruntec mußte die neuen Sohlen von seinen Schuhen wieder herunterreißen und seine Schuhe nun selbst besohlen. Mit den Absätzen mußte der Lehrer genauso verfahren, während Gworche ein Schild „Vorübergehend geschlossen“ an die Tür gehängt und sich mit dem

Schuhmacherhammer drohend davor postiert hatte, damit Bruntec nicht entweichen könne. Dann ließ er sich den doppelten Reparaturbetrag bezahlen und schickte den Lehrer fort. Jugoslawische Blätter kritisieren den „rabiaten Schuhmacher“ und meinen, diese „Belehrung“ habe ihm nicht zugestanden. Jeder Kunde habe das Recht zur Kritik, auch wenn sie manchmal über das Ziel hinausschießen sollte. Lehrer Bruntec hat sich einen neuen Schuster gesucht.

Stewardess Janette Voiser nahm sich des auf ungeklärte Weise in den Gepäckraum des Flugzeuges gelangten Babys an, fuhr in einem Wagen der Flugplatzleitung mit Copilot Marcel Rouvier-Valetta am Steuer von Heim zu Heim. Eine Missionsstation nahm das Kind auf. Drei Jahre später nahm die wohlhabende brasilianische Familie Jeminez „Monika Hübner“ in ihre Obhut. Es hatte sich längst herausgestellt, daß Monika Hübner aus Posen ein erfindener Name war, um echte Spuren zu verwischen.

Monika wuchs heran zu einer hübschen Brasilianerin, einem intelligenten Mädchen und zu einer gebildeten jungen Dame. Monika Jeminez-Hübner, wie einfacherweise nach Adaption durch die brasilianische Familie ihr Name lautet, studierte, legte sogar die Prüfung für den Sportfliegerschein mit Erfolg ab und wurde im Juli 1960 Stewardess bei der gleichen Fluggesellschaft, die sie damals unfreiwillig auf einem Bettchen in einer Kiste mit einem ganz zerdrückten Beruhigungsschnulter im Mund über den Ozean nach Rio beförderte.

wußte so gern meine Geburtsnationalität. Ich lerne von Herzen gern meine eigentlichen Eltern kennen, meine Mutter, meinen Vater, um ihnen zu danken! Vielleicht waren

## Erst roter Teppich - dann Handschellen

Mit 30 gestohlenen Pfund Sterling begann der Verpflegungshelfer eines britischen U-Boot-Versorgungsschiffes eine Hochstaplerkarriere, die mit seinem Empfang als Erster Sekretär des Londoner Außenamtes in Dublin endete. Kurz nachdem er als „very important person“ das Flugzeug über einen für ihn ausgelegten roten Teppich verlassen hatte und offiziell im Gästesalon des Flughafens begrüßt worden war, lief eine Anzeige gegen ihn ein. Polizei sorgte prompt für die weniger feierliche Rückbeförderung nach England.

Mike Gorman, ein Zwanzigjähriger mit guter Schulbildung und zuviel Phantasie, liebte es, den Secret-Service-Commander Frank James zu spielen. Auf sein sicheres Auftreten fiel sogar ein Abteilungsleiter von

Scotland Yard herein, den er zusammen mit seiner Frau zu einer Champagnerfeier einlud, ohne allerdings zu bezahlen. Er gab sich auf Grund angelesener Kenntnisse als Feinschmecker und Weinkenner aus, betrog Hotels und pumpte Bekannte an. In Manchester wechselte er die Rolle und trat vom Geheimdienst zum Außenamt über, um als dessen Erster Sekretär bei einer Agentur eine drei Monate lange Flugzeugreise durch die USA zu bestellen. Er ließ sich 70 Pfund und buchte einen Flugtrip nach Dublin, wohin die Agentur sofort die Ankunft des hohen Gastes meldete. Erst nach seinem Abflug erfuhr sie, daß sie einem Hochstapler aufgesessen war. Vermutlich ist Mike Gormans schiefe Karriere mit dieser letzten Festnahme noch nicht beendet.



Träumt sie von weißem Nerz oder von der schaumgeborenen Aphrodite? Psychologen wollen herausgefunden haben, daß Susanna im Bade zu Wachtträumen neigt. Foto: Riedel

**Die kuriose Meldung**  
Seit zwei Jahren versucht die 24jährige Liane Webster, sich bei einer Chicagoer Fernsehgesellschaft als Ansagerin zu bewerben, obwohl sie nach dreimaligem Probeprosprechen durchgefallen ist. 17mal verschaffte sie sich Zugang zu den Studios, nur weil sie sich als „bestellte Dame aus Hollywood“ anmeldete und sank jedesmal ohnmächtig zusammen, wenn sie erneut abgewiesen wurde.



Otto  
im  
Zoo



# Vorwiegend Reiter

## Kritik muß ja sein

Sie gaben Ihre Visitenkarte bei mir ab...

Der Humorist Saphir hatte über eine Schauspielerin eine vernichtende Kritik geschrieben. Die empörte Dame eilte in seine Wohnung, um ihn zur Rede zu stellen. Da sie ihn aber nicht antraf, nahm sie ein Blatt Papier und schrieb darauf: „Neidische Bestie“ und steckte es in den Briefkasten.

Am nächsten Tage erschien Saphir bei ihr: „Gnädige Frau, Sie haben gestern Ihre Visitenkarte bei mir abgegeben, ich besahe mich deshalb, einen Gegenbesuch zu machen!“

### Auch ein Kompliment

Hans von Bülow, dessen scharfe Kritik bei den Musikern gefürchtet war, wurde nach einem Konzert um sein Urteil über einen Komponisten gebeten. Der große Dirigent erwiderte: „Ach, dessen Musik ist gar nicht so übel, wie einem bei seinem Anblick werden kann.“

### Sein Urteil

Wilhelm Leibl hatte eine tiefe Abneigung gegen die sogenannten Kunstkenner, die sich lediglich nach dem Modegeschwätz richteten



„Wir wollen warten, bis Vollmond ist, da können wir ihn besser treffen.“

und von echter Kunst keine Ahnung hatten. Eines Tages wurde er von einem besonders Zudringlichen dieser Sorte gebeten, seine Gemäldesammlung anzusehen. Nach seinem Urteil über ein schlecht gemaltes Bild befragt, antwortete Leibl: „Wissen Sie was, hängen Sie das Bild verkehrt an die Wand!“

### Kurzes Spiel

Der berühmte Pianist und Komponist Chopin war einmal in Paris bei einer Gräfin L. zum Abendessen eingeladen. Nach Aufhebung der Tafel, die nicht allzu reich besetzt gewesen war, wurde der Künstler aufgefordert, ein wenig zu spielen. Nach anfänglicher Weigerung spielte er einen entzückenden, doch

## Gleich hinter der Ecke scharf abbiegen...

Besserer Herr mit großem Auto / Von Ralph Schneider

Allmählich bin ich dahintergekommen, daß der Wirtschaftsteil meiner Zeitung eine höchst lebendige Angelegenheit ist, viel aufschlußreicher als beispielsweise manche politischen Nachrichten. In der großen Weltpolitik gelte ich als kleines Würstchen, so gut wie gar nichts, das steht fest — in der Wirtschaft dagegen bin ich ein durchaus ernst zu nehmender Faktor.

So las ich vor kurzem, daß die Automobil-Hersteller auch für die nächste Zeit hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und einen weiteren Produktionszuwachs erwarten, da mußte ich unwillkürlich schmunzeln. Nicht etwa, weil ich an unsere verstopften Straßen dachte, so schadenfroh bin ich gar nicht, sondern weil mich eine völlig andere Aussicht erfreute. Mit der ständig zunehmenden Zahl der Autos stirbt nämlich der törichte Standpunkt, Autofahrer seien bessere Menschen, besser im Sinne von höhergestellt.

Diese Meinung herrschte vor allem unter den Fußgängern, doch je weniger Fußgänger es gibt, desto haltloser wird sie natürlich. Umgekehrt können sich aber auch viele Autofahrer nicht von der liebgeordneten Vorstellung trennen, sie seien tatsächlich „etwas Besseres“, und sie benehmen sich dann entsprechend.

Wer ist nicht schon einmal jenem flotten Fahrer begegnet, der mit kreischenden Bremsen harmlose Spaziergänger aufschreckt, neben



... und wie ich Ihnen bereits sagte, ist unsere Firma...

sehr kurzen Walzer. Die Gräfin meinte, es sei wunderschön, aber leider nur kurz gewesen. Lächelnd erwiderte Chopin: „Mein Spiel richtet sich stets nach dem Essen.“

ihnen hält, die Scheibe ein bißchen herunterdreht und durch den Spalt lautkräftig schreit: „Wie komme ich zur Schiller-Promenade?“

Wer zuerst herbeistürzt und die gewünschte Auskunft in das Wageninnere flüstert, der darf sogar mit einem gnädigen Kopfnicken rechnen. Weil Autofahrer grundsätzlich immer in Eile sind, erscheint manchen selbst die winzige Frage: „Wie komme ich zur Schiller-Promenade?“ bereits viel zu lang, und sie rufen nur noch kurz und knapp: „Zur Schiller-Promenade?“ Leider finden sich stets einige willensschwache Fußgänger, die darauf noch reagieren.

Den krassensten Vorfall dieser Art erlebte ich gestern nachmittag. Neben einer Gruppe von Passanten stoppte ein schwerer amerikanischer Wagen, mit deutscher Nummer, versteht sich. Der elegante Herr hinter dem Lenker ließ das Fenster in der Versenkung verschwinden und brüllte: „Schiller-Promenade?“ Es war nicht herauszuhören, ob es sich dabei um einen Befehl oder um eine Frage handeln sollte. Die Angebrüllten fühlten sich jedenfalls nicht angesprochen, sie zeigten Charakter und gingen weiter — bis auf einen älteren Spaziergänger, der wohl sein tägliches Soll an Schritten erfüllte. Er eilte sofort, dienstbefissen zum Wagen, beugte sich hinab und sagte freundlich: „Es muß doch ein wunderbares Gefühl sein, solch einen großen Wagen fahren zu dürfen...“

Der Insasse — mehr geschmeichelt als verblüfft — rang sich ein Lächeln ab. „Oh ja, das ist wahr“, erklärte er, „es geht nichts über einen großen Wagen!“ „Besonders, wenn man früher nur eine ganz kleine Kinderstube hatte, nicht wahr?“ ergänzte der ältere Herr, zog den Hut und schritt gemächlich von dannen. Der Autofahrer erstarrte förmlich vor Wut, er machte ein Gesicht wie tausend Mark Blechschaden, gab Vollgas und raste gerade aus weiter. Ja, und das war noch einmal sehr dumm von ihm; denn zur Schiller-Promenade hätte er gleich hinter der nächsten Ecke scharf nach rechts abbiegen müssen.

## Lächerliche Kleinigkeiten

### Seine Auffassung

Lehrer: „Wer von euch kann mir ein Beispiel sagen zu dem Sprichwort ‚Ehrlich währt am längsten‘?“

Fritzen: „Ich, Herr Lehrer. Wenn ich meine Rechenaufgaben abschreibe, brauche ich nur zehn Minuten, wenn ich sie aber allein machen soll, dauert's mindestens eine Stunde!“

### Leise Ablehnung

Junger Mann: „Wahrhaftig, gnädiges Fräulein, ich beneide dieses glückliche Klavier! Wenn ich so von Ihrer kleinen Hand gemästert würde...“

Junge Dame: „Dann würden Sie wahrscheinlich auch sehr bald — ‚verstimmt‘ sein...“

### Wie traurig!

Frau Baumann: „Ihr Mann ist also gestorben, Frau Schulz? Wie schrecklich! Hat er denn lange zu leiden gehabt?“

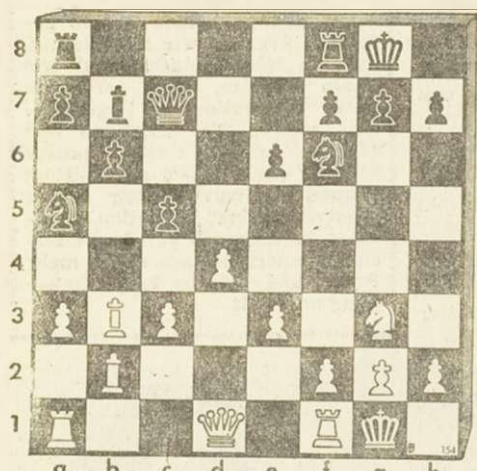
Frau Schulz: „Ach ja, seit dem ersten Tag unserer Ehe!“



„Er behauptet, nach drei Glas Kognak sieht er das Fernsehen farbig.“

# Harte Nüsse

Schachaufgabe 39/64



Vorsicht vor Bobby!

Weiß: K g1, D d1, T a1, f1, L b2, b3, S g3, Ba3, c3, d4, e3, f2, g2, h2 (14) — Schwarz: K g8, Dc7, Ta8, f8, Lb7, Sa8, f6, Ba7, b6, c5, e6, f7, g7, h7 (14).

Der berühmte jugendliche Amerikaner Bobby Fischer steht als Schwarzer nicht einmal so berühmt. Jedenfalls meint sein weißer Gegner, daß er ihm mit T c1 einige Rätsel aufgeben kann. Aber er hat sich in Bobby schwer verrechnet. Bobby findet einen Gegenzug, der dem Weißen binnen zweier Züge eine ganze Figur kostet. Was hat er gezogen?

### Besuchskartenrätsel

GRETA LEUBOT

Diese Dame schreibt eine Ansichtskarte aus Capri — welche Sehenswürdigkeit ist darauf abgebildet?

### Zahlenrätsel

Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben:

- 1. Strom in Sibirien 1 2
2. Japan, Verwaltungsbezirk 3 4 5
3. Singgemeinschaft 6 7 1 8
4. anerkennen 9 1 2 4 5

Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgende Zahlenreihe ein: 3 5 1 2 4 9 2 4 6 7 4 8

Das Lösungswort ist der Marschstiefel des deutschen Landlers.

### Wortfragmente

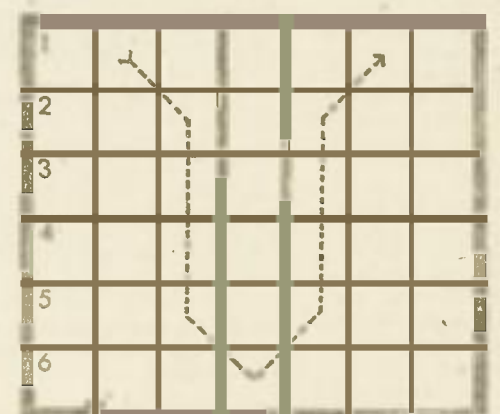
erst erlr lde stet opfe ein nhöh
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

### Silbenrätsel

Aus den Silben: ar — bel — ber — che — chen — chie — del — den — der — e — e — e — eth — fa — fer — fle — fra — in — ga — ge — gie — grim — hier — i — il — im — ka — ka — kra — land — ler — lo — maus — mot — na — neu — nin — no — ot — pe — port — ra — re — ri — ro — schwanz — se — see — sei — set — sit — so — stein — ster — ster — te — te — tem — ter — tre — tur — tur — un — zie — zo sind 23 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben — jeweils von oben nach unten gelesen — ein Wort von Ninon de Lenclos (1620—1705) ergeben. (ch = Buchstabe)

- 1. nord. Singvogel, Wintergast in Deutschland, 2. engl. Käsesorte, 3. Giftschlange, 4. wertvolles Mineral, 5. die lebendige Schöpfung, 6. Rangordnung der geistlichen Gewalten, 7. Sprengstoff, 8. der Wolf in der Tierfabel, 9. Wärmezustand eines Stoffes, 10. Einfuhr, 11. gepolsterte Sitzbank, 12. Rückstände der Wein- und Bierbearbeitung, 13. Völkerkunde, 14. Nebenfluß der Donau, 15. Teil des britischen Weltreichs bei Australien, 16. hasenähn. Nagetier, 17. schäd. Kerbtier und Nager im Hause, 18. rosenförmige Verzierung, 19. sibir. Marder, 20. Birnensorte, 21. Heidekraut, 22. Flattertier, 23. Kehrreim.

### Füllrätsel



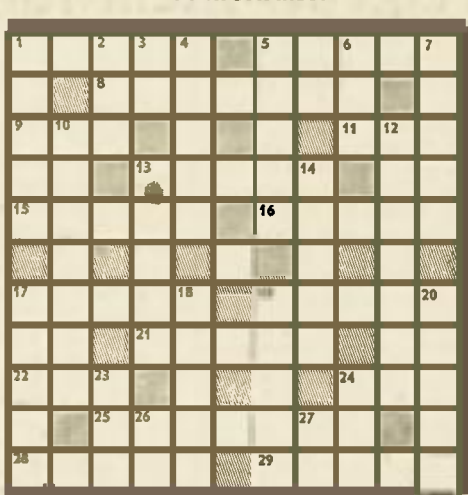
Wie heißt das Meßgerät?

In die Figur sind waagrecht jeweils 2 Wörter einzutragen. Der letzte Buchstabe des ersten Wortes bildet zugleich den Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes.

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben der punktierten Felder, beim zweiten Feld beginnend, ein Instrument zum Messen der Temperatur.

Bedeutung der Wörter: 1. Ausdrucksform, Kunstrichtung — offener Güterwaggon, 2. Zahlwort — Stück vom Ganzen, 3. griech. Kriegsgott — altes Holzmaß, 4. Brotgetreide — ablehnende Antwort, 5. Biene — weibl. Vorname, 6. Futterspeicher — Strom in Ostdeutschland.

### Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. grauer Farbton, 5. altägyptisch: Schwiegersohn, 8. Leuchte, 9. Spitzname für den US-Amerikaner, 11. mundartl.: herein, 13. Hohlmaß, 15. Stadt im Ruhrgebiet, 16. Konditormasse, 17. Schiffsfleischwand, 19. greisenhaft, 21. Gestell, 22. Bindewort, 24. Spruchsammlung, 25. Zweig des Gartenbaus, 28. Truppenteil, 29. Klassenbeste.

Senkrecht: 1. Gebärde, 2. Fluß durch Weimar, 3. oriental. Gottheit, 4. hartes Mineral, 5. Weinort an der Mosel, 6. best. Artikel, 7. Zeitabschnitt, 10. Meeresschmel, 12. Mittelmeerstaat, 13. gegerbte Tierhaut, 14. russische Münze, 17. finn. Dampfbad, 18. ruhig, 19. Heilmittel, 20. trop. Schlingpflanze, 23. Kirche, 24. Begriff beim Fußball, 26. chem. Zeichen für Beryllium, 27. Flächenmaß.

### Versrätsel

Das Wörtchen selber ist recht kurz, und es bedeutet — einen Sturz; als Name ist es wohl bekannt von einem, der Musik erfand.

### Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a e e e i sind den folgenden Mitlauten n t h n d r w s so beizuzordnen, daß sich ein Schauspiel von Lessing ergibt.

### Verschieberätsel

Die nachstehenden Wörter sind so lange zu verschieben, bis sie in zwei senkrechten Parallelen zwei von den „Sieben Hügeln Roms“ nennen.

- KAPPE
KALAUER
STOPPELN
ITALIEN
UNTAT
PROFIT
KLINGEL

### Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + c + (d-e) + (f-g) + h + (i-k) = x
Es bedeuten: a) Beamte, b) chemisches Zeichen für Tellur, c) Abkürzung für Turbinenschiff, d) Aalgabel, e) persönliches Fürwort, f) gegerbte Tierhaut, g) best. Artikel, h) persönliches Fürwort, i) Europäer, k) Flächenmaß. x — liegt gerade vor Ihnen.

### Besuchskartenrätsel

Welches Hobby hat diese Dame? KARIN FEHS

### Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch ergeben.

Eis — List — Ob — Messer — da — Lurch
Ara — Beil — et — Hals — de — Uhr — ich
Rose — Trab — genug — tu — zu — it — Zug
Wehr — dein.

### Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 38/64: 1. Led2 Lc7 2. Lc1 Lg3 (alles erzwungen) 3. Lc3 Lf2 4. Lf6 Lg5 5. Lc7 beliebig 6. g4 matt.

Versrätsel: Sela — Selam — Elam.

Rätselgleichung: a) Sem, b) m, c) er, d) Ing, x = Semmering.

Hier darf gestohlen werden! Träume sind nicht Taten, ohne Arbeit wird dir nichts geraten.

Silbenrätsel: 1. Engerling, 7. Siesta, 3. Westminster, 4. Afrika, 5. Niagara, 6. Differenz, 1. Ester, 8. Lausanne, 9. Teneriffa, 10. Natrium, 11. Ideal, 12. Ekkrasit, 13. Mephisto, 14. Alabama, 15. Nelke, 16. Dimension, 17. Ukelei, 18. Nonne. — „Es wandelt niemand ungestraft unter Palmen.“

Verschieberätsel: Aus — Tor.

Diagonälrätsel: 1. Dänemark, 2. Reeder, 3. umziehen, 4. Spießer, 5. Halbmond, 6. sträuben, 7. Erlangen, 8. Sprecher — Dezember

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Haus, 3. Mine, 5. Toga, 6. Nota, 7. neun, 8. Feld, 9. Wolf, 10. Otto, 11. Esel, 12. real, 13. Iran, 14. Eden, 15. Toni, 16. ewig. — Senkrecht: 1. Hawsurst, 2. Staffeln, 3. Mandoline, 4. edeltönig.

Silbendomino: Leber — bersten — Stengel galten — Tenne — Nebel — beilen — Lende Degen — Genre — Regal — Galle.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Luderleben, 2. Etage, 3. Barren, 4. Erblasser, 5. Raumforschung, 6. Heuchelei, 7. Autogramm, 8. Kameradin, 9. Elmire, 10. Neigungswinkel. — Leberleken.

Wortfragmente: Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

Schüttelrätsel: Dame — Ohr — Not — Urne — Donau.

Besuchskartenrätsel: Nahrungsmittelchemiker.



## Unkrautbek

Die starke Verunkrautung von Weide- und Hackfruchtschlägen in diesem Jahr besonders erfolgt nicht allein auf die dadurch bedingten Mindererträge, sondern mehr auf die billigen Bekämpfungsmaßnahmen. Es sind heute jeder Zeit Mittel und Möglichkeiten vorhanden, dem Unkraut zu rücken. Das soll nicht heißen, die chemischen Mittel (Kalkstoffspritzmittel u. a.) im Vordergrund zu stellen. Im Gegenteil: Pflanzenerge, Striegel und Hacke sind seit langem eingesetzt — sind doch die billigsten Methoden, Herbes Unkraut zu werden. Ebenso sind Bemühungen, kein Unkraut auf den Acker zu bringen, möglichst einen Wechsel von Blattfrüchten in der Fruchtfolge anzustreben. Auch das rechtzeitige Graben- und Straßenräuher vor allem der Ackerraine gegen den Unkrautbekämpfung. Die chemischen Mittel können gegen das Unkraut wirksam unterstützen. Es ist vor allem der Stickstoff zu nennen, mit dem Unkrauter, wie Windhalm und Schilfwurz, können infolge ihrer Fähigkeit im Kleinstadium Lealkalischstoff vernichtet werden. Im Herbst und Frühjahr keimend sein ist ein auf allen Böden aus Unkraut. Er ist ein Lichtkeim, seine Samen finden nur in der obersten Bodenschicht günstige Keimbedingung. Dieser Vorgang an die Lichtung gebunden ist. Folglich liegen die Wurzeln der jungen Windhalmen anfangs flach im Boden und werden durch leicht durch das in die obersten Bodenschicht eindringende Cyankalischstoff vernichtet. Die Bekämpfungserfolge jedes zunehmenden Tiefenwachstum des Unkrauts abnimmt, ist eine rechtzeitige Bekämpfung des Kalkstickstoffs notwendig. Eine erfolgversprechende Bekämpfung ist möglich bis zur Ausbreitung des dritten Windhalmblattes im Kalkstickstoffgabe von 2 dz je Hektar. Der Ackerfuchsschwanz keimt im Herbst als auch im Frühjahr. In diesen Herbst sind die Herbstkeimer wirksamer, da sie sich durch den Ammoniumstickstoff kräftiger entwickeln und damit den Kulturpflanzen Schaden zufügen. Das Herbes Unkraut sollte sich deshalb beim Ackerfuchsschwanz auf die Bekämpfung der keimenden Ackerfuchsschwanzpflanzen richten. Da der Ackerfuchsschwanz abweichend vom Windhalm in tieferen Bodenschichten zu liegen gelangt, ist seine Bekämpfung schwieriger und wohl nicht so erfolgreich wie beim Windhalm.

## Am Anfang

Alle Pflanzen

Mehr als 100 Kartoffelsorten und Getreidesorten stehen dem Landwirt zur Auswahl. Boden und Klima erfordern verschiedene Sorten. Es ist eine größere Einheitlichkeit anzustreben, wobei bestimmte „Lokalitäten“, also bewährte Sorten in bestimmten Bezirken, notwendig sind. Der Landwirt, der sich die landwirtschaftlichen Arbeit nutzbar machen will, wird alljährlich einen neuen Saatgutes wechseln. Er muß wissen, daß alle Kartoffel- und Getreidesorten bei wiederholtem Nachbau zunehmenden Leistungsabfall verursachen, den man mit „Abbau“ bezeichnet. Abbau heißt Rückgang wertvoller Eigenschaften, die der Sorte vom Landwirt gegeben wurden. So ist z. B. an abgebautem Getreide die Ausbildung der Standfestigkeit der Spelzenschluß läßt nach, die Ausbildung der Ähren und der Ährenlocker und scharfger, die Körner werden leichter aus und der Ertrag sinkt. Gleichzeitig sind nicht selten Getreidesorten, Sortenreinheit und Gesundheit festzustellen. Unbegrenzt sind züchten begabte Ähren, mühsam zu züchten weisen zweizeilige Ähren auf in Gelbhaarsorten finden sich anhaltende Rippen und anderes



# Der praktische Landwirt



## Unkrautbekämpfung im Herbst

Die starke Verunkrautung vieler Getreide- und Hackfruchtstränge macht es diesem Jahr besonders erforderlich, nicht allein auf die dadurch bedingten Ernteverluste, sondern mehr auf die notwendigen Bekämpfungsmaßnahmen zu achten. Es sind heute jedem Landwirt Mittel und Möglichkeiten in die Hand gegeben, dem Unkraut zu Leibe zu rücken. Das soll nicht heißen, daß chemischen Mittel (Kalkstickstoff, Stickstoffmittel u. a.) im Vordergrund stehen. Im Gegenteil: Pflug, Grubbe, Egge, Striegel und Hacke – zur rechten Zeit eingesetzt – sind immer noch die billigsten Methoden, Herr über Unkraut zu werden. Ebenso wichtig sind Bemühungen, kein Unkraut mit dem Pflug auf den Acker zu bringen und einen Wechsel von Getreide und Hackfrüchten in der Fruchtfolge anzustreben. Auch das rechtzeitige Abmähen der Graben- und Straßenränder und der Ackerrieme gehört zur unkräuterbekämpfenden Maßnahmen.

Chemischen Mittel können dem Landwirt gegen das Unkraut wirkungsvoll zur Hilfe kommen. Es ist vor allem der Kalkstickstoff zu nennen, mit dem man die Unkräuter, wie Windhalm und Ackerfuchschwanz, können infolge ihrer Empfindlichkeit im Kleinstadium leicht mit Kalkstickstoff vernichtet werden. Der Kalkstickstoff wirkt auch in der Wintergerste sehr anzureichen, und zwar sobald die Masse der Unkräuter aufgelaufen ist mit einer Gabe von 2 bis 2,5 dz je ha Kalkstickstoff.

immerhin wurden in wiederholten Versuchen jedoch Bekämpfungserfolge von 70 Prozent und mehr erreicht. Der Kalkstickstoff (3 dz je ha) muß allerdings bereits im Keimstadium bzw. unmittelbar nach dem Auflaufen des Ackerfuchschwanzes gegeben werden. Dieses Stadium ist z. B. beim Winterweizen gewöhnlich bereits beim Durchspitzen der Saat erreicht.

In der Wintergerste ist die Gefahr der Verunkrautung besonders groß, da die Unkräuter durch den frühen Bestimmungstermin der Wintergerste gegenüber anderen Getreidearten die längste Wachstumszeit haben. Zahlreiche Wintergerstenschläge zeichneten sich in diesem Jahre durch einen Massenaufwuchs überwiegend im Herbst keimender Unkräuter, wie Vogelmiere, Klettenabkraut, Ehrenpreis, Kamille und Taubnessel, aus. Besonders die niedrigwüchsigen Arten, wie Kamille und Ehrenpreis, überziehen im Spätherbst oftmals mit einer großen Pflanzenanzahl den Boden der Saatäcker. Deshalb ist die Unkrautbekämpfung in der Wintergerste bereits im Herbst sehr anzureichen, und zwar sobald die Masse der Unkräuter aufgelaufen ist mit einer Gabe von 2 bis 2,5 dz je ha Kalkstickstoff.

Wie bei der Wintergerste ist auch in der Winterweizen Roggen eine Unkrautbekämpfung im Herbst ratsam. Voraussetzung für die Anwendung des Kalkstickstoffs ist jedoch ein kräftiger Bestand, d. h. der Roggen muß 4 bis 6 Blätter ausgebildet haben. Die Kalkstickstoffgabe erreicht man in gleicher Höhe wie zu Wintergerste.

Auf die richtige Menge kommt es an

## Schrot in der Hackfruchtmast

Die wirtschaftliche Verwertung der Hackfrüchte – vorrangig Kartoffeln – ist in der Schweinemast nur möglich, wenn die Nährstoffe der Kartoffeln, der Rüben usw. durch Getreide oder ähnliche Futtermittel und durch Eiweiß ergänzt werden. Nach der seit 40 Jahren bekannten Lehmannschen Masformel sollen Schweine täglich 1 kg Schrotfütter mit entsprechendem Eiweißanteil und Kartoffeln satt erhalten.

Diese Formel ist im Laufe der Jahre immer wieder je nach den besonderen Verhältnissen abgewandelt worden. So ist es zweckmäßig, wenn überschüssige Speisekartoffeln mit geringerem Stärkegehalt (12 bis 14 Proz.) oder auch Rüben der verschiedenen Arten mit verwertet werden sollen, die tägliche Schrotgabe auf 1,5 kg zu erhöhen. Diese Erhöhung wurde gelegentlich auch damit begründet, daß der moderne Typ des Fleischschweines höhere Ansprüche an das Futter stellt; daß aber auch die alte Empfehlung neben den neueren Erfahrungen bestehen kann, bestätigten wissenschaftlich kontrollierte und ausgewertete Fütterungsversuche an mehreren staatlichen Versuchsbetrieben des Landes Baden-Württemberg.

Dabei hatte während der geprüften Mastperiode im Abschnitt von 30 kg bis 100 kg Lebendgewicht (100 Tage) die höhere Schrotfüttergabe von 1,5 kg je Tier und Tag keinen Einfluß auf die tägliche Zunahme, wenn Hackfrüchte satt gegeben wurden. Lediglich eine geringere Verbesserung um 2 Proz. des

Futteraufwandes je kg Lebendgewichtszunahme war bei dem höheren Schrotverzehr zu verzeichnen. Auf die Schlachtkörperqualität (Rückenspeckdicke und Maße am Kotelettschnitt) hatte die Höhe der Schrotfüttergabe keinen wesentlichen Einfluß.

Die Versuchsleiter zogen daraus den Schluß, daß es nicht notwendig ist, die Hackfrüchte zu rationieren oder die Mengen zu begrenzen. Neben dem Schrotfütter werden von einem Hackfruchtgemisch aus Kartoffeln und Rüben (50 zu 50) nicht mehr als 8 bis 10 kg je Tier

und Tag verzehrt. Es genügt danach, die tägliche Gabe dem Futteraufnahmevermögen so anzupassen, daß bei Kartoffeln der Trog nach einer halben Stunde, bei Kartoffelrübenmast nach höchstens einer Stunde leergefressen ist. Nach diesen Ergebnissen kann die Schrotfüttermenge je nach Futteverrat und Preisverhältnissen von 1,0 bis 1,5 kg variiert bemessen werden.

Beträgt der 100-Tage-Verbrauch im Lebendgewichtsabschnitt von 30 bis 100 kg Lebendgewicht bei einer täglichen Gabe von 1 kg insgesamt 100 kg Schrotfütter und 650 kg Hackfrüchte, so nimmt der Hackfruchtverzehr bei höherer Schrotgabe nach der alten Faustregel 1 kg Schrot ist etwa 4 kg Kartoffeln ab, d. h. er beträgt innerhalb der gleichen Zeit bei 150 kg Schrotverzehr nur 450 kg.

Eine grundlegende Wandlung

## Mehr Kapital als Boden

Die Vermögensverhältnisse auf dem Bauernhof haben sich grundlegend gewandelt. Früher war der landwirtschaftlich genutzte Boden der größte Aktivposten in der Vermögensbilanz eines landwirtschaftlichen Betriebes. Jahrhunderte lang wurden die Betriebe boden- und arbeitsintensiv bewirtschaftet. Die Mechanisierungswelle hat den Boden als Vermögensposten zurückgedrängt; er stellt heute auf dem Bauernhof nur noch etwa 25 Prozent des Vermögens. Vielmehr macht jene hohe Kapitalsumme, mit der Gebäude errichtet und Maschinen angeschafft wurden, heute den weitesten Teil des Vermögens aus.

Die beiden Produktionsfaktoren Boden und Kapital haben andere Gewichte bekommen. Der Arbeitsplatz auf dem Bauernhof ist heute mit einer hohen Kapitalsumme ausgestattet.

Es sind größtenteils feststehende, also fixe Kosten; die landwirtschaftliche Produktion belasten. Diese drückende Kapitallast, zu einem nicht unwesentlichen Teil leider auch durch Fehlinvestitionen heraufbeschworen, läßt vielen Bauern keinen großen Spielraum mehr bei der Wahl der Produktionsrichtung oder Ertragshöhe. Der Rohertag muß möglichst hoch sein, damit die Kosten gedeckt werden und ein angemessenes Entgelt für den Arbeitsaufwand übrig bleibt.

Um der drohenden Verschuldung durch die hohen Kapitallasten Herr zu werden, muß alles getan werden, das Be-

triebsgeschehen rechnerisch in den Griff zu bekommen. Und das geht nicht ohne Buchführung. Denn eine Wirtschaftlichkeitsrechnung der einzelnen Betriebszweige und des gesamten Betriebes setzt ein Mindestmaß an rechnerischen Aufzeichnungen voraus. Das führt zur exakten Buchführung.

Buchstellen und Beratungsdienste sind Hilfeleistungen, auf die kein Landwirt auf die Dauer verzichten kann. Jeder Bauer ist gut beraten, der sich rechtzeitig für eine rechnerische Durchleuchtung seines Betriebes mit Hilfe der Buchführung entscheidet.

### Vorteile der Intensivzucht

- Die Intensivzucht von Junghennen hat folgende Vorteile:
1. völlige Unabhängigkeit von Jahreszeit und Witterungsbedingungen,
  2. erheblich geringerer Arbeitsaufwand,
  3. gleichmäßige Entwicklung der Tiere,
  4. geringe Verluste,
  5. bessere Kontrolle,
  6. geringere Ansteckungsgefahr (z. B. durch Kot von Vögeln und durch andere Hühner),
  7. kein Umstellen bei Legebeginn,
  8. gesteuerte Entwicklung und größere Eier bei Legebeginn durch das Lichtprogramm.

## Sachgemäße Pflugarbeit

Bei der Herbstbestellung wird man der Bodenbearbeitung, insbesondere der Pflugarbeit größte Aufmerksamkeit widmen müssen. Die langanhaltende Trockenheit in verschiedenen Gebieten während des vergangenen Sommers hat je nach Bodenart unterschiedliche Auswirkungen gezeigt. Alle Pflugarbeiten werden daher sehr „individuell“ vorgenommen werden müssen, wenn man nicht Strukturrisiken für längere Zeit in Kauf nehmen will.

Auf denjenigen Böden, die unter der Trockenheit weniger gelitten haben, sollte nicht zu tief gepflügt werden, höchstens bis zu 18 cm. Durch die Einhaltung dieser mitteltiefen Pflurfurche bleibt die Bodengare der Krume weitgehend erhalten, so daß dieser Boden im Herbst als stark „nährstoffmobilisiert“ angesehen und auch so behandelt werden kann.

Die Pflugarbeit auf den strukturgeschädigten Böden sollte möglichst mit breitwerfenden Pflügen vorgenommen werden. Dadurch bekommt diese Krume, die stark unter Luftmangel gelitten hat, mehr Grobsporen und wird dadurch besser durchlüftet. Außerdem wird durch eine „breitgeworfene“ Pflurfurche ein späteres Verschlüpfen der strukturgeschädigten Krume nach starken Regenfällen hinausgezögert, unter Umständen sogar stark gemindert.

Ganz allgemein sei zur Pflugarbeit anlässlich der Herbstbestellung noch gesagt, daß jedes Pflügen auf ein gutes „Schütten“ des Bodens abgestellt sein muß. – Nach Hackfrüchten kann oftmals (je nach Bodenart) schon eine Bearbeitung mit Scheibenegge oder Grubber genügen.

## Dünger rechtzeitig einlagern

Fast 40 Prozent aller von der Landwirtschaft benötigten Düngemittel werden erst im Frühjahr ausgestreut. Da Handel und Genossenschaften nicht in der Lage sind, diesen Bedarf aus ihren Lagern zu decken, werden in den Monaten Februar/März erhöhte Anforderungen an die Eisenbahn gestellt. Da aber auch die Bauwirtschaft, die Beförderung von Saugut, Pflanzkartoffeln usw. während dieser Zeit einen erhöhten Warenausgang erfordern, können Lieferverzögerungen nicht ausbleiben. Um jederzeit in der Lage zu sein, bei günstigen Witterungs- und Bodenverhältnissen mit dem Ausbringen der Gründüngung beginnen zu können, empfiehlt es sich,

die für die Frühjahrbestellung benötigten Düngermengen bereits in absehbarer Zeit zu beziehen. Durch ein frühzeitiges Ausbringen der Gründüngung in Form von Kali und Phosphat auf Wiesen und Weiden sowie auf den noch zu bestellenden Ackerschlägen vermeidet man außerdem unnötige Arbeitsspitzen, die oftmals teuer bezahlt werden müssen.

Jedoch muß bei der Einlagerung auf sachgemäßes Stapeln der Säcke geachtet werden, damit keine unnötigen Verluste auftreten. Außerdem darf der Lagerraum nicht zu feucht sein.

## Ein eigener Mehlwurmkasten

### Ergiebige Futterquellen für Ziergeflügel

Vor allem insektenfressende Stubenvögel erhalten als Ersatz ihrer im Freien gewohnten tierischen Eiweißnahrung in der Gefangenschaft meist Mehlwürmer, die gern genommen werden. Es muß aber vorausgeschickt werden, daß nur solche Mehlwurmkasten-Anlagen einen wirklich befriedigenden und zuverlässigen Ertrag bringen, die sachgemäß angelegt und entsprechend behandelt werden. Gleichmäßige und trockene Innenwärme im Sommer und Winter, am besten 18 bis 20 Grad, begünstigt die Brut.

Glasbehälter, tönerner Gefäße oder Blecheimer sind für diese Zwecke vollkommen ungeeignet, weil sie nicht nur auf Wärmeschwankungen zu schnell reagieren und so die Ursache für das Absterben der Brut bilden, sondern vor allem durch ihre mangelnde Porosität leicht schwitzen. Sie entwickeln so Feuchtigkeit, wodurch sich leicht die gefürchtete und überreichende Mehlwürmepilz bildet, die ein gefährlicher Schmarotzer für die Mehlwurmecke ist. Man verwendet vielmehr Holzstäbe von nicht zu starken gespaltenen Brettern aus glattgehobeltem Fichten- oder Tannenholz in einem Ausmaß von 50X50 Zentimeter bei einer Höhe von 25 bis 30 cm. Der Boden wird am besten mit großgerilltem Wellpapier bedeckt, denn in den Rillen des Wellpapiers legen die 10 bis 12 mm langen schwarzen Käfer überaus gerne ihre Eier ab.

Darüber streut man Trockenkleie und dann wieder Wellpapier, in der nächsten Lage vielleicht auch Maisschrot oder Weizenschalen bis zu einer Höhe von einem Drittel des Kastens. Darauf deckt man ein leichtes dünnes 10 bis 15 cm großes Brettchen, auf dem dann die Mehlwürmer gefüttert werden.

Es genügt, etwa 300 gut entwickelte Würmer oder auch Käfer einzusetzen. Aus den Mehlwürmern, die sich verpuppen, entwickeln sich die Mehlkäfer, welche die Brut absetzen, aus denen sich wiederum Mehlwürmer bilden. Die ganze Entwicklungsdauer vom Ei bis zur Puppe dauert neun Monate und bis zum fertig entwickelten Käfer etwa ein Jahr.

Der Kasten wird mit einem gut schließenden Deckel bedeckt, um ein Entweichen der Tiere zu unterbinden. Damit kein Sauerstoffmangel eintritt, wird ein 5X5 cm großes Loch in den Deckel gesägt, das innen mit Fliegenrauh verriegelt wird.

Als Futter verwendet man neben geriebenen Möhren, Salatstücken, Runkel- und Zuckerrüben leicht eingeweichtes Brot, Gießabfälle, süße Birnen und sonstiges Obst, nie aber Fleisch oder gar Bratfischknochen.

Mindestens zweimal in der Woche sind vorhandene Futterreste zu beseitigen, damit man nicht durch Schimmelausatz und Sauerwerden die ganze Brut gefährdet. Den Dürst stillen die Würmer meist aus der gereichten Nahrung, doch sollte man, besonders wenn die Hecke durch viele Käfer besetzt ist, eine Tränke zur Verfügung stellen.

Zumindest sollte man einen groben Schwamm, leicht mit Wasser angesaugt, einlegen und denselben, neu angefeuchtet, nach Bedarf wechseln. So behandelte Sätze werden bestimmt einen guten Ertrag bringen.

Schließlich vermehren sich die verschiedenen Brandarten, ferner die Unkräuter, die sich bei der Reinigung nur schwer entfernen lassen. Mit Hochzuchtssaatgut bei Getreide, das eine Garantie für gute Keimfähigkeit, Gesundheit und Triebkraft besitzt, werden erhebliche Mehreträge erzielt. So konnte in einer größeren Anzahl vergleichender Versuche festgestellt werden, daß der Kornsertrag aus Hochzuchtroggen um 32 Prozent über dem Kornsertrag aus stark abgebautem Nachbau lag.

Der abgebaute Kartoffelbestand zeigt eine geringe Wuchsfreudigkeit, die Stauden weisen mehr oder weniger leichte und schwere Abbaukrankheiten auf, sie sterben vorzeitig ab und der Ertrag ist gering. Die Erfahrung lehrt, daß sich der Ertrag durch den Pflanzenwechsel gerade bei Kartoffeln außerordentlich erhöhen läßt.

Anerkannte Saatgut sind teurer als Nachbau. Der Mehraufwand wird jedoch mit Sicherheit durch einen Mehrertrag aufgewogen. Das ist vor allem unter dem Gesichtspunkt zu beachten, daß die Kosten für Bestellung, Pflege, Düngung und Ernte gleich hoch sind, ob schlechtes oder gutes Saatgut in denselben Boden gebracht wird.

## Am Anfang steht die Saat

### Alle Pflanzen unterliegen dem Abbau

Mehr als 100 Kartoffelsorten und 175 Weizensorten stehen dem Landwirt zur Auswahl. Boden und Klima erfordern verschiedene Sorten. Trotz dieser größeren Einseitigkeit empfiehlt es sich, wobei bestimmte „Lokalsorten“ auch bewährte Sorten in engeren Bezirken, notwendig sind. Der Landwirt, der sich die Erfolge plantwirtschaftlicher Arbeit nutzbar machen will, wird alljährlich einen Teil des Saatgutes wechseln. Er muß wissen, daß alle Kartoffel- und Getreidesaatgut bei wiederholtem Nachbau einem Leistungsabfall unterliegt, den man mit „Abbau“ bezeichnet. Das heißt Rückgang wertvoller Eigenschaften, die der Sorte vom Züchter auf dem Weg gegeben wurden.

So tritt z. B. an abgebautem Getreide die Rückbildung der Standfestigkeit ein, der Speicherschluß läßt nach, die Aehrenbildung ist geringer, die Aehren sind kleiner und scharf, die Körner fallen leichter aus und der Ertrag sinkt. Abgebaut sind nicht selten geringere Saatkörner. Sortenreinheit und Gesundheit festzustellen. Unbegrennte Aehren zeigen begrenzte Aehren, mehrzelliges Saatkorn weisen zweizellige Aehren auf. In Gelbfärsorten finden sich weiß- oder gelbe Rispen und anderes mehr.

Die Intensivzucht von Junghennen hat folgende Vorteile:

1. völlige Unabhängigkeit von Jahreszeit und Witterungsbedingungen,
2. erheblich geringerer Arbeitsaufwand,
3. gleichmäßige Entwicklung der Tiere,
4. geringe Verluste,
5. bessere Kontrolle,
6. geringere Ansteckungsgefahr (z. B. durch Kot von Vögeln und durch andere Hühner),
7. kein Umstellen bei Legebeginn,
8. gesteuerte Entwicklung und größere Eier bei Legebeginn durch das Lichtprogramm.

Die Pflugarbeit auf den strukturgeschädigten Böden sollte möglichst mit breitwerfenden Pflügen vorgenommen werden. Dadurch bekommt diese Krume, die stark unter Luftmangel gelitten hat, mehr Grobsporen und wird dadurch besser durchlüftet. Außerdem wird durch eine „breitgeworfene“ Pflurfurche ein späteres Verschlüpfen der strukturgeschädigten Krume nach starken Regenfällen hinausgezögert, unter Umständen sogar stark gemindert.

Ganz allgemein sei zur Pflugarbeit anlässlich der Herbstbestellung noch gesagt, daß jedes Pflügen auf ein gutes „Schütten“ des Bodens abgestellt sein muß. – Nach Hackfrüchten kann oftmals (je nach Bodenart) schon eine Bearbeitung mit Scheibenegge oder Grubber genügen.

Fast 40 Prozent aller von der Landwirtschaft benötigten Düngemittel werden erst im Frühjahr ausgestreut. Da Handel und Genossenschaften nicht in der Lage sind, diesen Bedarf aus ihren Lagern zu decken, werden in den Monaten Februar/März erhöhte Anforderungen an die Eisenbahn gestellt. Da aber auch die Bauwirtschaft, die Beförderung von Saugut, Pflanzkartoffeln usw. während dieser Zeit einen erhöhten Warenausgang erfordern, können Lieferverzögerungen nicht ausbleiben. Um jederzeit in der Lage zu sein, bei günstigen Witterungs- und Bodenverhältnissen mit dem Ausbringen der Gründüngung beginnen zu können, empfiehlt es sich,

Schließlich vermehren sich die verschiedenen Brandarten, ferner die Unkräuter, die sich bei der Reinigung nur schwer entfernen lassen. Mit Hochzuchtssaatgut bei Getreide, das eine Garantie für gute Keimfähigkeit, Gesundheit und Triebkraft besitzt, werden erhebliche Mehreträge erzielt. So konnte in einer größeren Anzahl vergleichender Versuche festgestellt werden, daß der Kornsertrag aus Hochzuchtroggen um 32 Prozent über dem Kornsertrag aus stark abgebautem Nachbau lag.

Der abgebaute Kartoffelbestand zeigt eine geringe Wuchsfreudigkeit, die Stauden weisen mehr oder weniger leichte und schwere Abbaukrankheiten auf, sie sterben vorzeitig ab und der Ertrag ist gering. Die Erfahrung lehrt, daß sich der Ertrag durch den Pflanzenwechsel gerade bei Kartoffeln außerordentlich erhöhen läßt.

Anerkannte Saatgut sind teurer als Nachbau. Der Mehraufwand wird jedoch mit Sicherheit durch einen Mehrertrag aufgewogen. Das ist vor allem unter dem Gesichtspunkt zu beachten, daß die Kosten für Bestellung, Pflege, Düngung und Ernte gleich hoch sind, ob schlechtes oder gutes Saatgut in denselben Boden gebracht wird.

Am Anfang steht die Saat

Alle Pflanzen unterliegen dem Abbau





### Leise flehen meine Lieder...

Der 18jährige Schwede Orge Tellund konnte den Vater seiner Angebeteten nur dadurch zur Einwilligung in die Verlobung bewegen, indem er der Aufforderung seines zukünftigen Schwiegervaters nachkam, drei Tage und drei Nächte bei Sonnenschein und Regen Liebeslieder im Park der Villa der Eltern des 17jährigen Mädchens zu spielen. In der dritten Nacht um 3.15 Uhr fiel Orge um und schlief auf dem Rasen neben einem Rosenbeet ein. Er wurde von der lächelnden Christa wachgeküßt, während der dabei stehende Vater des Mädchens den Freier für seine Ausdauer beglückwünschte und sein Einverständnis zur Verlobung gab.

## Wüschelrutengänger in der Sahara

### Das süße Wasser der Oase Kasr-Farafrah schmeckt nach Feigen

Geologen und Wüschelrutengänger fanden in siebzig Jahren zwischen dem Djilf-Kebir-Plateau in der südwestlichen ägyptischen Sahara und dem libyschen Wüsten-Plateau vor der Mittelmeerküste nach kartographischen, in Kairo hinterlegten Aufzeichnungen 718 Wasserstellen und gaben den Anstoß zum Bau von 162 noch heute — inmitten heißen Wüstenklimas — reichlich Wasser spendenden Brunnen. Die meisten Wasserstellen versiegten früher oder später wieder. Durch künstliche Bewässerung aus 22 Pumpbrunnen, die bis zu 15 000 Liter Wasser täglich liefern, konnten die fruchtbaren Oasen Siwah, Baharijeh, Farafrah und Dachel um 5 bis 9 qkm Ausdehnung gewinnen.

Der Bau von Slaudämmen am Nil beleuchtet das Bewässerungsproblem in den Trockengebieten der ägyptischen Wüste ebenso wie die bis auf den heutigen Tag unermüdete Wassersuche in den Sandstrichen 300 bis 800 Kilometer westlich des großen Stromes. In der Umgebung des Dschebel Murreh sind allein 1963 55 Bohrungen nach Wasser angelegt worden. Hier wie in den Tälern der Ammoniten-Berge zeigte sich, daß selbst die gemeinhin als „trocken“ angesehene Sahara ein Wasserreservoir besitzt, wenn auch in Tiefen von meist über 1200 m. Die in den dreißiger Jahren noch verworfene Theorie des Geologen Seddhu Pascha, daß die Sahara, vor allem die ägyptische, vor 250 000 bis 320 000 Erdjahren mit dem fruchtbarsten Gebiet Afrikas gewesen war und erst durch tiefgreifende

## Der Geier ließ das Kind fallen

### Bankkassierer Quinto Estohon trägt die Narben der Geierkrallen auf der Brust

Immer wieder tauchen in den Zeitungen Schreckensberichte über die Entführung kleiner Kinder durch Geier oder Adler auf. Aber tatsächlich ereignen sich solche Vorfälle äußerst selten. Verbürgt ist ein solches Geschehen aus dem Jahre 1930, das sich 20 Kilometer östlich von Quillagua in den chilenischen Anden zutrug.

Der Hirte Masto Estohon hatte sein drei Monate altes Söhnchen Quinto in einen selbstgeflochtenen Korb gebettet und auf einem Hügel unweit der weidenden Schafherde abgestellt. Als er dem Hund nachließ, der zwei Schafe stellte, die sich von der Herde entfernten hatten, geschah es: Zwei mächtige Kondore von 3,5 Meter Flügelspannweite und 10,5 Kilo Gewicht schlugen zu. Am Tage zuvor war ein Lamm in eine Schlucht gestürzt. Das tote Tier konnte noch nicht geborgen werden, die Kondore stürzten herbei, um es zu greifen und in den Horst nahe dem 6045 Meter hohen Palpana zu tragen.

Einer der Geier war naturgemäß schneller und trug das Lamm mit sich fort, während der andere — offensichtlich irritiert — auf



Moderner Bettel — natürlich motorisiert.

vogel niemals einen Angriff auf das Menschenkind vorhatte, sondern sich vielmehr in Rivalität mit seinem mächtigen Artgenossen befand, dem er die Beute wegschnappen wollte. Das Unglück wollte nun, daß der Korb mit dem kleinen Quinto Estohon ausgerechnet auf dem Hügel unweit der Schlucht stand, der aus der Luftperspektive der Vögel gesehen, ziemlich mit der Fall-Linie zum Absturzort des Lämmchens identisch war.

Freilich hatte Quinto Estohon unwahrscheinliches Glück, daß der Geier ihn nicht aus großer Höhe fallen ließ. Es ist sicher ein Zufall, daß er noch einmal herunter über den Erdboden strich, und ihm dabei das Kind aus den Fängen ritt.

Heute ist Quinto Estohon Kassierer einer Bank in Quillagua. Er muß nur sein Hemd über der Brust aufknöpfen, um die Wahrheit dieser Geschichte zu beweisen: Der Kondor schlug seine Fänge spinnennestartig in seine Brust. Und dieses Mal wird Quinto zeitlebens tragen.

## Kurzgeschichte

### Wetterkunde

Wenn Reporterin Lucilla Flippis nicht so ungewöhnlich reizend gewesen wäre, hätte sie Professor Goll überhaupt nicht in sein meteorologisches Institut gelassen. So aber war er so unprofessionell wie nur möglich. „Sie möchten also...?“ hauchte er chevaleresk.

„Ihr Institut besichtigen“, antwortete Lucilla Flippis. „Was zum Beispiel bedeuten denn diese in den Augen einer Frau hexenküchenreif anmutenden Apparate?“

Professor Goll lächelte mild. „Dies hier ist Berechnungsraum 1“, erklärte er. „Hier laufen die Berechnungen, Messungen und Meldungen von ganz Europa zusammen. Selbstverständlich“, betonte der Mann der Wissenschaft, „haben wir die Möglichkeit, die Berechnungen zu überprüfen. Dazu betreten Sie jetzt bitte mit mir Raum 2. Hier laufen die Meldungen des gesamten Globus ein. Wir berechnen das Wetter hier ebenfalls und wenn die Ergebnisse von Raum 1 und Raum 2 übereinstimmen, dann macht uns das glücklich. Nichtsdestotrotz“, fuhr Professor Goll fort, „wollen wir auf keinen Fall ein Risiko mit dem Wetter eingehen und dazu folgen Sie mir bitte nun in Raum 3. Hier empfangen wir die Ausstrahlungen des Satelliten Relay, vergleichen diese Berechnungen mit denen von Raum 1 und Raum 2 und wenn alle drei dasselbe aussagen, dann stimmt das Wetter morgen. Und dennoch“, flüsterte Professor Goll jäh geheimnistüchtig, „habe ich als staatlich geprüfter Meteorologe, noch ein ganz persönliches idiotensicheres System entwickelt, die drei Wetterprognosen in quasi letzter Instanz zu überprüfen. Dies ist das Ergebnis dreißigjähriger Berufserfahrung, und ich habe es bis jetzt noch keiner menschlichen Seele mitgeteilt. Schwören Sie mir deshalb absolutes Stillschweigen.“

In Raum 4 befand sich nichts außer einem Tisch.

Professor Goll nahm einen Würfelbecher. „Die Wettervorhersage für morgen ist nach der Berechnung von Raum 1, 2 und 3 folgende: vereinzelt Niederschläge, Temperatur um 8 Grad, nachts leichter Bodenfrost. Und nun die letzte Instanz.“

Mit sicherer Hand schüttelte der Professor den Würfelbecher und stürzte sich dann über die vier Würfel. „Eine 3, eine 6, eine 5 und eine 1“, jubelte er laut. „Na seh'n Sie, stimmt genau.“



## Federn für die Damen

### Gute Geschäfte mit Straußenfarmen — Alle neun Monate wird „geerntet“

Kaum ein Tourist läßt sich die Sensation entgehen. Rinderfarmen? Kleine Fische! — Alligatorenzüchter? Ein maßvoller Knüller! — Die südafrikanischen Straußenfarmen aber muß man gesehen haben. Selbst diejenigen Reisenden, die nicht die schon fast obligate Fotoausrüstung mitführen, sind der Auffassung, daß sich ein Besuch einer Straußenfarm unbedingt lohne.

Zweihundert Straußenfarmen mit einem Gesamtbestand von rund 25 000 Vögeln existieren heute in Südafrika. Die jährliche Produktion an Federn beträgt etwa 55 000 lbs. (engl. Pfunde). Ca. 40 Prozent werden nach den USA und nach England exportiert. Mag die Nachfrage auch längst nicht mehr so groß wie früher sein, Putzmacherwerkstätten und große Modehäuser zahlen immer noch recht anständige Preise. Selbst für die kurzen, unansehnlichen Federn hat man Verwendung. Sie werden von Staubwedelfabrikanten zentnerweise aufgekauft.

„Wir Farmer heute sind ein paar Jahrzehnte zu spät auf die Welt gekommen“, lächelt Mister van Kreikenboom und klopft die Shag-pfeife an dem staubigen Stiefelabsatz aus. „Unsere Väter und Großväter scheffelten damals förmlich das Geld.“ Van Kreikenboom, ein alter Fachmann auf dem Gebiet der Straußenzucht, denkt an die Jahre um 1850, als die ersten Farmen in der Gegend von Oudtshoorn gegründet worden sind. Sicher, es war eine mühsame Arbeit. Das Fangen von wilden Küken und die Wegnahme von Eiern mag bei den wehrhaften Großvögeln kein leichtes Geschäft gewesen sein. Aber die eingefangenen Jungtiere (bzw. hinter Farmgattern geschlüpfte Jungen) wurden bald heimisch auf den Farmen. Bereits 1882 verzeichnete die damals noch wenigen Farmen einen Bestand von insgesamt 100 000 Straußen. Die launenhafte Königin Mode garantierte allerdings keine hundertprozentig sichere Bilanz der Farmer, doch glücklicherweise des Geschäftes zwischen 1903 und 1913 eventuell vorangegangene kleinere Verluste reichlich wieder aus. In der Kapprovinz wurden allein mehr als eine dreiviertel Million Strauße gehalten. Der Straußenfederexport rangierte gleich nach dem von Gold, Wolle und Diamanten. Eine Dame, die etwas auf sich hielt, trug Straußenfedern.

Die Straußenfedermode ist allerdings kein Kind des jungen 20. bzw. des alten 19. Jahrhunderts. Schon zur Zeit der Landung van Riebeeck wurden Federn von wilden Vögeln in Nordafrika gerupft. Häuptlinge, Sultane und Nomadenfürsten trugen sie schon vor langer Zeit als Zeichen ihrer Würde. Bereits vor Christi Geburt standen Straußeneierschalen (Inhalt eines Straußeneies = 24 Hühner-eier) hoch im Kurs. Man verwendete sie als Ausgangsmaterial für Schmuck.

Der Verdienst der Straußenfarmer liegt in der Qualität der Schwanzfedern der Tiere. Zum Rupfen werden die Vögel mit Hilfe eines hakenförmigen Stocks gefangen. In einer kleinen dreieckigen Holzbox zieht man ihnen eine Maske über den Kopf. Der Strauß ist dann wehrlos. Die besten Federn werden alle neun Monate „geerntet“, und zwar je Vogel etwa zwei englische Pfund. Mit einem halben Jahr müssen Jungsträube zum erstmaligen Federn lassen. Obwohl der Strauß ein Lebensalter bis zu vierzig Jahren erreicht, produziert er nur die ersten fünfzehn Jahre marktfähige Federn. Wird das Tier unrentabel, schlachten es die Farmer. Das Straußenleder wird zu Handtaschen, Schuhen, Geldbeuteln und Brieftaschen verarbeitet. Das Fleisch wird gedörrt und findet ebenfalls Abnehmer, allerdings kaum bei Feinschmeckern.

Wie wäre es mit einem Straußenritt beim nächsten Trip nach Südafrika? Die geradezu vorstüftlich anmutenden Laufvögel sind außerordentlich gut zu Fuß. Die großen Augen in dem lächerlich kleinen Kopf spähen sehr wachsam nach möglichen Feinden aus, der harte Schnabel vermag sehr schmerzhafte Hiebe auszuteilen.



## UNSER HAUSARZT BERÄT SIE

### Lüstiger Körpergeruch muß nicht sein

„Schwitzen ist gesund“ — diese Redensart stimmt sicher. Es kann aber auch einmal zuviel werden. Das spüren Sie, wenn Sie sich an warmen Tagen in eine vollbesetzte Bahn zwingen oder ins Kino gehen. Mag man diesen Massendunst noch als unvermeidbar hinnehmen, so wird es doch lästig und peinlich zugleich, wenn einer unserer Mitmenschen, mit denen wir täglich zusammenkommen, einen besonders intensiven Körpergeruch ausströmt.

Mit etwa zwei Millionen Schweißdrüsen reguliert unser Körper seine Innentemperatur. Wird es zu warm, überziehen sie die Haut mit einem Feuchtigkeitfilm, der beim Verdunsten Kühle liefert. Außerdem werden mit dem Schweiß überschüssige Salze ausgeschieden. Schweiß ist an sich völlig geruchlos. Erst wenn er mit den überall auf der Haut lebenden Bakterien in Berührung kommt, zersetzt er sich. Bakterien bauen außerdem das natürliche Hautfett ab. So erst nimmt der Schweiß seinen typischen Geruch an. Hinzu kommt, daß den meisten Lebewesen, so auch den Menschen, ein spezieller Geruch anhaftet. Produziert wird er in besonderen Schweißdrüsen, die an bestimmten Körperstellen, vornehmlich in den Achselhöhlen sitzen. Zusätzlich wird hier die bakterielle Zersetzungsarbeit durch die Körperbehaarung gefördert. Sie sehen, an sich ist die mit der Schweißabgabe verbundene Geruchsentwicklung ein ganz natürlicher Vorgang. „Ich kann den Menschen nicht riechen“ — diese Redensart mag nach aus einer Zeit stammen, als unsere tägliche Hygiene noch nicht so selbstverständlich war. Aber bei vielen Menschen trifft diese Feststellung wörtlich auch heute noch zu.

Oft wissen diese Menschen gar nicht, in welcher „schlechtem Geruch“ sie stehen, oft haben sie sich auch daran gewöhnt und nehmen es als ein unabänderliches Uebel hin; viele

„Geruchsträger“ leiden aber unter ihrer Eigenart. Sie werden gemüht und verlieren den Kontakt zu ihren Mitmenschen. Manche persönliche Bindung und manche berufliche Chance ist hierdurch schon gestört worden. Das wäre nicht nötig, gibt es heute doch Möglichkeiten genug, um vorzubeugen. Grundlage jeder Körperpflege ist die Seife, hier mehr denn je. Nur sie kann die zersetzten Hautfette und damit die Brutstätten für die Bakterien beseitigen. Wasser und Seife bilden also die Basis aller kosmetischen Bemühungen. „Desodorierende“, d. h. geruchsverhüllende Seifen gehören schon zu den speziellen Mitteln. Zwei Typen können wir grundsätzlich unterscheiden. Will man Erfolg haben, muß man ihre Wirkung und Anwendung kennen.

„Antitranspirationsmittel“ hemmen die Schweißbildung selbst. Ihre Aluminiumsalze gerben die Haut und drosseln die Aktivität der Schweißdrüsen. Sie greifen also unmittelbar in den Hautstoffwechsel ein und wirken über längere Zeit. Deswegen dürfen Sie diese Mittel nicht häufiger als ein- bis zweimal wöchentlich anwenden. „Desodorantien“ dagegen sind geruchshemmende Mittel. Sie bremsen die Entwicklung der Hautbakterien und überdecken durch ihre Duftstoffe die körpereigenen Ausdünstungen. Diese Kosmetika können wir täglich anwenden. Dr. med. F.

## Neubürger werden „beschnuppert“

Eidgenossen und Ausländer, die in die Kantonsstadt St. Gallen ziehen, erhalten eine freundliche Einladung, sich freitags zwischen 18 und 20 Uhr im Bierkeller des Hotels „Hecht“ einzufinden. Man stellt sie dort den „Alteingesessenen“ und Persönlichkeiten des Stadtlebens vor. Tritt der Neuling noch etwas schüchtern in die vollen Räume, so erhält er ein Reversschild mit seinem Namen, einen Getränkegutschein und wird zwanglos „herumgereicht“.

Der Gedanke, die neuen St. Gallener mit den alten bekanntzumachen und ihnen Heim-

matgefühl zu vermitteln, stammt von einem weitgereisten Kaufmann. Er fand in anderen Ländern mehr Herzlichkeit gegenüber „Zugereisten“ vor als im Kanton St. Gallen und setzte sich mit dem Einwohnermeldeamt in Verbindung. Dieses schickt jede Woche die Anschriften neuer Mitbürger. Wer einmal eingeführt worden ist, darf jeden Freitag wiederkommen und Bekanntschaften machen. Kommunalpolitiker, Stadtväter, Beamte, Künstler, Lehrer und Zeitungsredakteure finden sich ein, um die Neulinge zu beschnuppern. Dabei geht es betont zwanglos zu.

Publicité Nat

van

in all

D

Bockmehl  
spezial  
Kilo statt 16,80  
15,- Fr.

POIS  
tous les jours  
Pond. statt 9,80  
8,80 Fr.

Profontaines  
Eau, Water oder Brun  
Fautle von 24 Fr.  
21,50 Fr.

1 Paket WC-Papier

Teuer bei:

SCHAI

HONIG reiner Bienenhonig  
100g oder fest halt und gesund

STREICHKÄSE 40 % 100 % 2 Rind

CHICORE in Pulverform mehr beliebt

ETO-Suppe  
Paket statt 11,- Fr.  
9,- Fr.  
+ 50 Vina-Milch

JACOBS KAFFEE

Im 20. Jahrhundert bleibt Geld nicht

Nutzen Sie die Erh  
der Zinssätze aus  
Indem Sie ihr Gel

Banque de Brux

anzuerkann, welche  
persönliche Anlag  
berothält.

Einfache Bücher — Sicht und  
Kassenbuch mit wachsenden

Zweigstellen in:

St. Gallen — Sacko —  
Bültingen — Amt  
Malsodny — Brest  
Sourbise — Wei

Sicherheit — Verschwiegenh  
Ein geschultes Personal bereit

Suche für sofort  
Chauffeur für Kant

Qualität 400 em Fliesen  
s. umgeben.  
Bestellungen unter No. 822



**Publicité Nationale**

vom 24. September bis 7. Oktober 1964  
in allen GESCHAEFTEN

**DELHAIZE "LE LION"**

<p><b>Backmehl</b> spezial Kilo statt 16,80 à <b>15,- Fr.</b></p>	<p><b>Pilchard</b> in Tomaten kleine Dose statt 8,70 à <b>7,80 Fr.</b></p>
<p><b>POIS</b> tres fin et jeunes carottes Pfund statt 9,80 à <b>8,80 Fr.</b></p>	<p><b>Aprikosen</b> Dose statt 13,00 Fr. à <b>11,- Fr.</b></p>
<p><b>Prefontaines</b> Rot-, Weiß- oder Roséwein Flasche statt 24, Fr. à <b>21,50 Fr.</b></p>	<p><b>Bordeaux</b> weiß Flasche statt 25,- Fr. à <b>22,50 Fr.</b></p>

Paket WC-Papier »Popla 1000« die 4 Rollen statt 11,- Fr.  
**a 9,80 Fr.**

weiter bei:

**SCHAUS / St.Vith**

reiner Bienenhonig „EUROMIEL“  
flüßig oder fester Honig so schmackhaft und gesund - in Pfd.-Glas nur  
**45 Fr.** mit Zugabe!  
1 Plastikauto grat

**STREICHKÄSE** 60 % Fettaltig „ADLER“  
100 % homogenisiert  
2 Rationen nur  
**15 Fr.** mit Zugabe!  
1 Rezeptb. gratis

**CHICORE** in Puderform „PACHA“ immer  
mehr beliebt 50 gr. Dose 20,- à  
**16 Fr.** mit Zugabe!  
1 10gr. D. gratis

**ETO-Suppe**  
Paket statt 11,- Fr. à  
**9,- Fr.**  
+ 50 Vitha-Märkchen

**Imperial Pudding**  
6 Pak. Van. Pudding  
**12,- Fr.**  
+ 50 Vitha-Märkchen

**JACOBS KAFFEE** 50 gr. Glas statt 25,- Fr. à  
**22,00 Fr.**  
+ 50 Vitha-Märkchen

**Fertige Biber-Bettücher**  
und  
**Meterware**  
stets vorrätig  
**Agnes Hilger,**  
Textilhaus

25 Ferkel zu verkaufen.  
Josef Huppertz, Meyerode  
Nr. 44

Ferkel zu verkaufen. Mause  
Leo, Oberhausen Nr. 9,  
Tel. 290 38

Sechs und acht Wochen alte  
Ferkel zu verkaufen.  
Marx, Medell Nr. 31

Ferkel zu verkaufen. Mertes  
Möller, Breiffeld, Telefon  
St.Vith 146

8 Wochen alte Ferkel zu  
verkaufen. Bracht Nr. 29,  
Tel. Reuland 212

Zwei Zuchtstiere 10 und elf  
Monate zu verkaufen.  
Grüfflingen Nr. 57

Kaufe ständig  
minderwertiges **VIEH**  
sowie auch  
**NOISCHLACHUNGEN**  
und **PFERDE**  
**Barthel Jost u.**  
**Söhne - Mirfeld**  
Tel. Amel 23  
tag- und Nachtdienst

40 gebrauchte Damenstühle  
in sehr gutem Zustand zu  
verkaufen, sowie auch eini-  
ge gebrauchte Herrenfri-  
seurstühle, zu verkaufen.  
Meyer, Neundorf, Tel. 28281

1 Wurf sieben Wochen alte  
Ferkel zu verkaufen. Josef  
Heinen, Valender.

7 Wochen alte Ferkel, 1  
Kultivator, 1 Sämaschine,  
1 Düngestreuer, Amazone,  
2 m Streubreite, 2 Walzen  
zu verkaufen. Setz Nr. 6

6 Wochen alte Ferkel zu  
verkaufen. Feyen Leo,  
Meyerode Nr. 52

Kartenvorbestellung  
**ZUR "Eisrevue"**  
Taxi - Omnibus  
**Fagnoul**  
Tel. 281 11, St.Vith  
Für Selbstfahrer:  
**Autoverleih**

Eine Partie Ferkel zu ver-  
kaufen. Neundorf Nr. 26

**Volkswohl Krankenversicherung V.a.G. Dortmund**

Die große europäische Krankenversicherung  
des Mittelstandes

- Versicherungsschutz in ganz Europa ohne Mehrbeitrag
- Freie Arzt- und Krankenhauswahl
- Erstattung der Medikamente und Spezialitäten
- Unbegrenzte Leistungsdauer
- Garantierte Beitragsrückerstattung von mindestens
- 25 % des Jahresbeitrages bei Nichtinanspruchnahme
- Wir zahlen Ihnen auch alle Kosten, welche durch die  
Pflichtversicherung nicht gedeckt sind.

Zwei Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

**A. An alle Versicherten nach dem Tarif N, die für das Lei-**  
stungsjahr 1963 keine Leistungen in Anspruch genommen  
hatten, zahlen wir eine Beitragsrückerstattung von:

**50 % des Jahresbeitrages**

**B. Für jeden Tag einer notwendigen Krankenhausbehandlung**  
(Krankheiten, Operationen, Berufsunfälle u. a.) zahlen wir  
Ihnen ein Krankenhaustagegeld:

**von 500,- Fr.**

Ein 45jähriger zahlt dafür nur 144,- Fr. monatlich.

GENERALAGENTUR für die Ostkantone

**Eupen, König-Albert-Allee 6 - Tel. 527 73**

Erbitte unverbindliche Beratung:

Name: ..... Straße: .....

Wohnort: ..... Beruf: .....

**Wir suchen noch weitere Mitarbeiter!**

„Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen“



Gott der Herr über Leben und Tod, nahm heute in 0,30 Uhr,  
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Frau Johann Keifens**

Helena geb. Knips

zu sich in sein ewiges Reich. Sie starb nach langem, schweren Le-  
den, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von  
75 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für ihre Seelenruhe bitten in tiefer Trauer!

Ihre Kinder:

- Peter Keifens und Frau Tina geb. Beyer und Kinder,
- Josef Keifens, vermißt,
- Aloys Keifens,
- Nic. Dahm und Frau Petronella geb. Keifens u. Kinder,
- Peter Terres und Frau Maria geb. Keifens.

Iveldingen, Welkenraedt, Burg-Reuland, Meyerode, Montensau, Mal-  
medy, Zündorf, Deidenberg, den 24. September 1964.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt  
in der Pfarrkirche zu Iveldingen, am Montag, dem 28. September  
1964, um 10 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen, keine besondere Anzeige erhalten ha-  
ben, so bittet man diese als solche zu betrachten.

Suche für Stadthaushalt baldmöglichst  
**DIENER-EHEPAAR**  
**NADELFABRIK JOS. ZIMMERMANN**  
Inh. Jose Jungbecker  
AACHEN - Rosstraße 9/13 - Tel. 32 654

Personenwagen (Renault  
Dauphine) aus Privathand  
billig zu verkaufen. Aus-  
kunft Geschäftsstelle.  
Vier junge, rassige  
Dackel zu verkaufen. Rich.  
Heinen, Amel 72, Tel. 86

**L'ETOILE**

die führende Versicherungs-Gesellschaft der Ostkantone  
stellt noch **Agenten und Generalagenten** für die  
Kantone **Malmedy und St.Vith** ein.

Auskunft: Inspektionsbüro für die Ostkantone  
**François Pirard, Eupen** Am Kloster 87, Tel. 531 94

Im 20. Jahrhundert  
bleibt Geld nicht mehr ertraglos

Nutzen Sie die Erhöhungen  
der Zinssätze aus  
indem Sie Ihr Geld der

**Banque de Bruxelles**  
anvertrauen, welche für Sie die  
passendste Anlagemöglichkeit  
bereithält.

Anlagebücher - Sicht- und Terminkonten  
Kassenbons mit wachsendem Zinssatz

Zweigstellen in:

St.Vith - Recht - Burg-Reuland  
Büllingen - Amel - Manderfeld  
Malmedy - Eisenborn  
Sourbrodt - Weismes

Sicherheit - Verschwiegenheit  
Ein geschultes Personal berät und bedient Sie

Suche für sofort  
**Chauffeur** für Kanton St.Vith  
selbst 400 qm **Pliesterarbeiten** dringend  
zu vergeben.  
Anfragen unter No. 820 an die W.-P.

Fragen Sie unverbindliche Offerten an über:

**Normstahl-Garagenschwintore**  
kinderleicht zu öffnen und zu schließen,  
mit und ohne Führungsschiene.

**Reifen für Autos u. Schlepper**

**Anbauflüge und Eggen**  
für Schlepper  
**Schlepperanhänger und Mistspreiter**  
sowie den bekannten

**Kramer-Schlepper**  
Dauerbrandherde und Öfen

Schlosserwerkstatt  
**Nik. Schröder, Schönberg**  
Tel. 97, Manderfeld

**NEU EINGETROFFEN**

- Anoraks
- Helanca, Velour und Wollhosen
- Strumpfhosen, mod. Kniestrümpfe
- Terlenka Röcke
- Wolljacken und Pullover

Kinderbekleidungshaus  
**MARGRAFF - St.Vith**  
Hauptstraße 89



## Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft



56, rue Joseph II,  
BRUSSEL  
Tel. 18-60.00  
Unter  
der Garantie  
des Staates

### IM DIENSTE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN KLASSE

Kurzfristige, mittelfristige und langfristige KREDITE ZU EINEM VERMINDERTEN ZINSSATZ  
Verschwiegenheit, Ermäßigte Kosten, Vertrauen  
Kassenbons für 1, 2, 3, 5, und 10 Jahre  
Sichere und rentable Anlage  
Intervention des landwirtschaftlichen Investierungsfonds  
Zinssatz ab 1,75 Prozent

Kostenlose Auskunft und Aufklärung bei:  
H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmédy  
Telefon 080/772 74

## »BARTZ« Herde u. Öfen

Elektro, Gas, Kohle, Mazout, Allesbrenner

Bevor Sie sich zum Kauf eines modernen Heiz- oder Kochgerätes entschließen, fragen Sie unverbindlich unsere Endpreise an  
Diese sind stets die besten auf dem Markt  
Lieferung frei Haus im ganzen Lande.

Ausstellungsraum:

MALMEDY, rue neuve 29  
Tel. 773 32 (beim Bahnhof)

Importateur:

Ets. René K E H L - BONGARTZ

Wir suchen ständige oder nach Feierabend tätige Mitarbeiter, die sich für den Verkauf unserer Qualitätsprodukte interessieren.

## Achtung !

nicht unterkellerte, oder nicht isolierte Böden sind für das Verlegen von Bodenbelägen ungeeignet.  
Durch ein erprobtes Verfahren, sind wir jetzt in der Lage, solche Böden ohne große Umstände zu isolieren, und zu belegen.

W. KEMPEN - HALIN, Tel. 147 Amel

Anstrich — Bodenbelag — Tapeten

Größte Lagerauswahl, der nahen u. weiteren Umgebung in Boden-, Wand- und Treppenbelägen. Auch Sonntags geöffnet !

### Groß-Auswahl !

- Gardinen
  - Übergardinen
  - Orientteppiche
- Kupfer- und Zinn-Artikel

MÖBEL - SCHOLZEN  
St. Vith, Tel. 281 71

### Eine Adresse

- für Reparaturen der Lichtmaschine, Anlasser der Autos, Lastwagen und Traktore.
- für Wicklungen der Motoren.

Atelier J. WERNER  
Vielsalm - Tel. 215

## Algemene Hypotheek en Kredietkas A. G.

5, Schutterhofstraat, ANTWERPEN, H. R. Nr. 2113  
(Privatunternehmen laut königl. Beschluß vom 15. 12. 1934)

### SPARKASSE:

Sparbuch : auf Sicht 3,50 %  
: 2 Jahre 4,80 %  
: 5 Jahre 5,40 %

### AUSKUNFT:

Zweigstelle der ALGEMENE HYPOTHEEK- en KREDIETKAS, 6 Place Albert Ier, MALMEDY, Tel. 775.89, Hella THUNUS-SERVAIS

### AGENTEN:

Amel: Nicolas REUTER, Meyeroder Straße 87b  
Büllingen: Nikolaus Held  
Bütgenbach: Herbert HÄCK, Bütgenbach, No. 136  
Elsenborn: Ernst DAHMEN-LITT, Lagerstraße 39, Tel. 463 69  
Eupen: Hermann KOCKS, Hüterprivatweg 4, Tel. 525 43  
Heppenbach: Robert SCHUMACHER, Tel. 198  
Ligneuville: Roger PIRONT, Tel. 33  
Manderfeld: Anton PLATTES, Tel. 1  
Mürringen: Bernard PETERS, Tel. 470 75 Büllingen  
Raeren: Josef VORHAGEN, Spitalstraße 44, Tel. 514 07  
Recht: Frau Fritz THANNEN  
Rocherath: Frau Herbert SERVAIS-RAUW, Tel. 1  
Rold-Crombach: Michael SCHMITZ  
Ofivat: Joseph ETIENNE, Tel. 462 81 Elsenborn  
Sourbrodt: Frau Siegfried PIRONT,  
Spa: Julien KREUTZ-BINOT, rue Tahan 24, Tel. 712 02  
Stavelot: Jean ALARD, rue Xhavee 3, Tel. 403  
Stavelot: Maggy TIXHON, Place St. Remacle, 15  
St. Vith: Frau Aloys FRERES-KOHNEN, Luxemburger Straße 31  
Weismes: Frau Paul MARQUET-GIET, rue du Bac, Tel. 235  
Welkenraedt-Herbesthal: Robert ZWEBER, Herbesthal, Limburger Straße 36 Tel. 80840  
Weywertz: Mathieu MREYEN, Weywertz 222b, Tel. 46091 Elsenborn

### Gardinen, Gardinenleisten Großauswahl

nähen und aufhängen erfolgt fachmännisch !

Ganze Wohnungen: Sonderpreise  
Reklame: Store 150 cm H Dielen mit  
Bleiband und Borde 99,- Fr.  
Wolldecken, Rheumadoktor  
große Auswahl

THOMMESSEN

Hauptstraße 49 - St. Vith

Taxi SCHEUREN, St. Vith - Tel. 40

### TAXI Hansen-Feltes St. Vith

Bahnhofstraße, 2  
Tel. 281 67

Für In-  
und Auslandsfahrten

### KLEIN- TRANSPORTE

jeder Art bis zu 800kg  
durch

REISEDIENST OLYMPIA  
ST. VITH  
Telefon 080/283 37

### Achtung ! Landwirte und Hausfrauen !

## TUBERITE

### Sicherer Schutz für den Wintervorrat der Kartoffeln

1. Die Kartoffeln keimen nicht während der Aufbewahrungszeit.
2. Die Kartoffeln, der Feuchtigkeit und dem Keimen nicht ausgesetzt, faulen nicht.
3. Die Kartoffeln verlieren nicht an Gewicht.
4. Die Kartoffeln verlieren nicht an Nährwert.
5. Die Kartoffeln verlieren nicht an Geschmack.

Durch TUBERITE, kein Zeit- und kein Geldverlust.

TUBERITE ist nicht giftig, und frei verkäuflich.

Jede Fabrikation von TUBERITE wird im Laboratorium überprüft.

Die mit TUBERITE behandelten Kartoffeln oder Schalen können ohne Bedenken dem Vieh gefüttert werden.

TUBERITE ist einfach bei der Anwendung.

Boden-Fläche und Kartoffeln werden mit TUBERITE leicht bestreut.

TUBERITE sparsam und billig im Verbrauch.

1½ kg TUBERITE genügt zur Behandlung von 1.000 kg Kartoffeln.

In Ihrem eigenen Interesse, zur Aufbewahrung des Kartoffelvorrates

nur TUBERITE

Generalvertretung: "S.A. Selchim"

Drogerie Karl KREINS

Hauptstraße ST. VITH Telefon 280 29  
Wiederverkäufer Sonderpreis

E. SCHMITZ & Co. - 6270 METTMERHEIM IM BIER SPA  
POSTE 1 - KUF 101 - TELE 03320 - ALLEINVERTRÄG DER



Bitte, besuchen Sie unsere umfangreichen Lager in Nettersheim/Eifel (zwischen Blenheim und Kall).

In unserer Kunststoffabteilung finden Sie alle Kunststoffe für den Bau:

PVC-, Filz- u. Teppich-Böden  
Kunststoff-Platten u. Türen,  
Colorit-Fassadenplatten

Die Holzabteilung zeigt Ihnen Import-Schnitthölzer aus fünf Kontinenten.

E. SCHMITZ KG

Holz und Kunststoffe u. Import

## MÖBEL

in allen Preislagen  
in allen Stylarten  
höchste Ermässigungen  
700 qm Ausstellungsräume

J. Messerich

Montags geschlossen OUDLER, Tel. 290 56

### Landwirtschaftliche Darlehen ab 4,75 %

Zur Zeit besteht die Möglichkeit zu vorbilligsten Zinssätzen - ab 1,75 % durch Vermittlung des Investierungsfonds - kurz- und langfristige Darlehen zu erhalten.

Weitere Auskünfte bei der L'Ardenne Bancaire

MALMEDY - Tel. 770 99  
ST. VITH - Tel. 282 75  
Weismes, Marktstraße 78, jeden Dienstag vom Manderfeld 12, Hotel HENKES, Privatweg  
jeden Mittwoch vormittag

Alle Bankoperationen - Günstige Zinssätze auf Sperrbüchern und Fristkonten.

### KÜHLTRUHEN

sind nicht nur formschön, sondern Qualität und Preis entscheiden. 270 Ltr. 12.400 Fr - 400 Ltr. 14.900 Fr - 550 Ltr. 17.900

Reichhaltige Innenausstattung  
5 volle Jahre Garantie - Sofort lieferbar durch

ETS. J. THELEN  
MANDERFELD - TELEFON 480 75

### INGENIEURE gesucht

Bewerbungen nebst Lebenslauf sind zu richten an die Direktion der S. A. GELEC 40, rue Souveraine - BRUXELLES 3 Generalvertretung der AEG in Belgien

### Wählen Sie richtig

Wählen Sie MIPOLAM-Bodenbelag

Seine hervorragende Qualität beweist Mipolam seit 30 Jahren, tagtäglich aufs neue und das, bei minimaler Pflege.

W. KEMPEN - HALIN, - AMEL, Tel. 147  
K. LEJEUNE, - BÜLLINGEN, Tel. 218

Größte Lagerauswahl der nahen und weiteren Umgebung in Bodenbelägen aller Art.

## CORR

ST. VITH -

4,30 Uhr  
Ein Film von vollendeter Größe  
werk von dem die Welt

### In einem anderen

mit Rock Hudson, Jennifer Jones, 38 Hauptdarsteller und  
tiefsten. Nach der berühmten  
Ernest Hemingway gestaltete  
einen neuen Großfilm, der  
ben seinem "Vom Winde verweht"  
In Farbe und Cinema

Jugendliche zugelassen  
Eintrittspreise für diesen Film  
Kinder 10 Fr

Montag  
8,30 Uhr

Der Triumph einmaliger Darsteller  
Leslie Caron

### Das indiskrete

Allein in einer fremden Stadt,  
verraten, glaubt sie an das  
Zukunft ihres Kindes  
eine außergewöhnliche, aufregende  
listische Liebesgeschichte

Jugendliche nicht zugelassen

### Sonntagsdienst der

Die Patienten folgender  
Dr. Leo Bellefontaine, Dr. Hour  
Dr. Samain und Dr. Vi  
werden hiermit benachrichtigt

Sonntag, den 27. September 1955  
Dr. Müller mit dem Sonntagsdienst  
Tel. Telefon Elsenborn 194.

## SCA

### BÜLLINGEN

Samstag, 26. 9. Mitt  
8,30 Uhr

Die unberechenbare Welt des  
in einem atemberaubenden  
Marianne Koch, Klaus Jürgen  
Dominique Beschero und H

### Heisser Haten Ho

Wenn Sie Spannung und Exotik  
dieser Film Sie begeistert

In deutscher Sprache

titres français Zugelassen

Sonntag, 27. 9. Mon  
NUR 8,30 Uhr

Die Diplomaten-Töchter verstrickt  
internationalen Spion  
Jugendlicher Leichtsinns steht  
Wirklichkeit gegenüber

### Kennwort »Kätz

mit Kathy Dunn, Murray  
Spannung - Sensationen -  
in diesem aufregenden

In deutscher Sprache Zugelassen



# CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Montag 8,30 Uhr  
 Dienstag 4,30 und 8,30 Uhr  
 Sonntag 8,30 Uhr

«In einem anderen Land»

Rock Hudson, Jennifer Jones, Vittorio de Sica, 38 Hauptdarsteller und über 15 000 Statisten. Nach der berühmten Roman von Ernest Hemingway gestaltete D. O. Selznick einen neuen Großfilm, der ebenbürtig neben seinem "Vom Winde verweht" steht

In Farbe und Cinemascope  
 Jugendliche zugelassen  
 Eintrittspreise für diesen Film: 25 und 30 Fr  
 Kinder 10 Fr

Montag 8,30 Uhr  
 Dienstag 8,30 Uhr

«Das indiskrete Zimmer»

Leslie Caron  
 Jugendliche nicht zugelassen

Sonntagsdienst der Ärzte

Die Patienten folgender Ärzte:  
 Dr. Bellefontaine, Dr. Hourlay, Dr. Müller, Dr. Samain und Dr. Viatour,  
 werden hiermit benachrichtigt, daß am

Montag, den 27. September 1964  
 Dr. Müller mit dem Sonntagsdienst beauftragt  
 Telefon Eisenborn 194.

# SCALA

BULLINGEN - Tel. 214

Samstag, 26. 9. 8,30 Uhr  
 Mittwoch, 30. 9. 8,30 Uhr

«Weisser Haken Hongkong»

Werner Magney  
 Lucia Grün  
 HONSFELD, den 26. September 1964

Sonntag, 27. 9. 8,30 Uhr  
 Montag, 28. 9. 8,30 Uhr

«Kätzchen»

Alfred Herbrandt  
 Rita Cuypers  
 Deurne, den 3. Oktober 1964

Wunderschöne Herbst- und Winterneuheiten sind in sehr großer Auswahl angekommen.

Mäntel, Kostüme, Kleider für jedes Alter in allen Größen und Übergrößen

im Fachhaus

Geschw. LEGOQ Weimes - Telefon 148

Friseur-Salon ILLIES-SCHRÖDER, ST. VITH  
 Pulverstr. 6, Tel. 577 (bei Café Nelles)

bietet Ihnen meine Damen, fortlaufend

GÜTEBONS

bei 20 Wasserwellen 1 Gratis  
 10 Dauerwellen 1 Gratis  
 15 Färbungen 1 Gratis

# FORT-SEELAND

Das Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

Unsere Herbst- u. Winterware ist eingetroffen!

Wir bieten Ihnen größte Auswahl in MÄNTELN ALLER ART, Sport-Coats

Anzügen, Wildleder- und Lederjacken, Pullovers in klassischen Modellen und mit Norwegemustern, Woll- und Freizeitjacken, Anoraks in Nylon u. Popeline.

Wir empfehlen unsere Unterwäbe, "Marke Götzburg".  
 ¾ lange Unterhosen sind stets vorrätig.



Für den Jagdfreund führen wir den Original Tirolerloden, Lodenjacken, Jägerhemden usw.

Ein unverbindl. Besuch lohnt sich. Auf Wunsch Bedienung im Haus  
 Telefon St. Vith 282 36

Rabattmarken für jeden — Valois, Viitha od. Marken für Kinderreiche

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Werner Magney  
 Lucia Grün

HONSFELD, den 26. September 1964

ANKAUF oder VERKAUF  
 v. Gebäuden, Land, Wald usw.  
 Eine Auswahl Käufer oder Verkäufer finden Sie nur bei dem Fachmann: Roger Piront,  
 Immobiliengeschäft  
 LIGNEUVILLE, Tel. 93

Jede Anleihe, jede Finanzierung, schnell und gut.  
 SOCOGAR, rue M.A. Libert 1  
 Malmedy, Tel. 77.824

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Dr. med. vet.  
 Alfred Herbrandt  
 Nidrum-Eisenborn, 96

Rita Cuypers  
 Muggenberglei, 71  
 Deurne-Antwerpen

Deurne, den 3. Oktober 1964

Tagesadresse: Hotel Rivierenhof — Deurne-Antwerpen

# Elysée

BUTGENBACH - Tel. 283

NUR Samstag, 8.30 Uhr  
 und Mittwoch, 8.30 Uhr

Ein "GROSSFILM" erfüllt von erregender Atmosphäre, gestaltet von einem großen Regisseur, in den Hauptrollen fünf Weltstars: Tyrone Powers, Ava Gardner, Errol Flynn, Mel Ferrer, Juliette Greco u.v.a.

Zwischen Madrid u. Paris

Cinemascope-Farbfilm

Eine Liebe — glutvoll und erregend, ein Drama — maßlos und gewaltig  
 Erregend: die Stierkämpfe von Madrid I  
 Prickelnd: die Amüsierbetriebe v. Montmartre  
 Packend: die Rivalität der Männer I  
 Erschütternd: die unerfüllte Liebe einer schönen Frau I

In deutscher Sprache Jugendl. nicht zugel.  
 Durch die längere Spielzeit des Hauptfilms erhöhte Eintrittspreise

Sonntag, 2.00 und 8.30 Uhr  
 Montag, 8.30 Uhr

HEINZ ERHARDT spricht das Zwergfell an: mit ihm Karin Dor, Harald Juhnke, Ann Smyrner, Peter Vogel, Trude Herr und Gus Backus in dem fröhlichen, musikalischen Farbfilm

«Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett»

Ein romantisches Inselchen im superblauen Mittelmeer ist der abgestimmte Schauplatz dieser köstlich witzigen Handlung.

In deutscher Sprache  
 Sous titres fr. et fl. Jugendliche zugelassen

Mädchen, welches schon in Stellung war, sucht Stelle in Haushalt, womöglich in St. Vith oder Malmedy. Deutsch und Französisch sprechend. Schreiben unter Nr. 834 an die Werbe-Post.  
 Konfektionshaus in St. Vith sucht Lehrling ohne Kost und Wohnung. Zuschriften unter Nr. 836 an die Werbe-Post.  
 Suche Stelle als Chauffeur oder Beschäftigung für Samstags, gleich welcher Art. (Umgebung St. Vith). Auskunft Geschäftsstelle.  
 Junge Frau sucht kleine Näh- oder Flickarbeiten. Schreiben unter Nr. 831 an die Werbe-Post.

Dr. med. R. Doutreloup  
 Malmedy

Abwesend

vom 1.-19. Oktober

Kreistierschau in Monschau

Am Dienstag, dem 29. September ds. Jhs. findet in Lammersdorf, Kreis Monschau eine

KREISTIERSCHAU statt.

Eröffnet wird die Schau gegen 10 Uhr. Ausgestellt werden etwa 200 Tiere der roten Rasse, darunter mehrere Spitzentiere der deutschen Rotbuntzucht, sowie die Stegertiere der diesjährigen D.L.G. Schau in Hannover.

Raumausstattung

Siquet

Malmedy, Tel. 77339

Wir liefern und verlegen: Vollteppich, Treppenläufer, echte Perser, Nylon, Orient, Drakon Woll- und Haargarteppiche.  
 Möbel, Polstermöbel, Matratzen ab 700 Fr. Daunendecken und Daunestegbetten. (Neuheit) Wolldecken, Aa Be Decken 100 % Wolle, Rheumadordecken, jetzt auch als Steppdecken mit Volants.

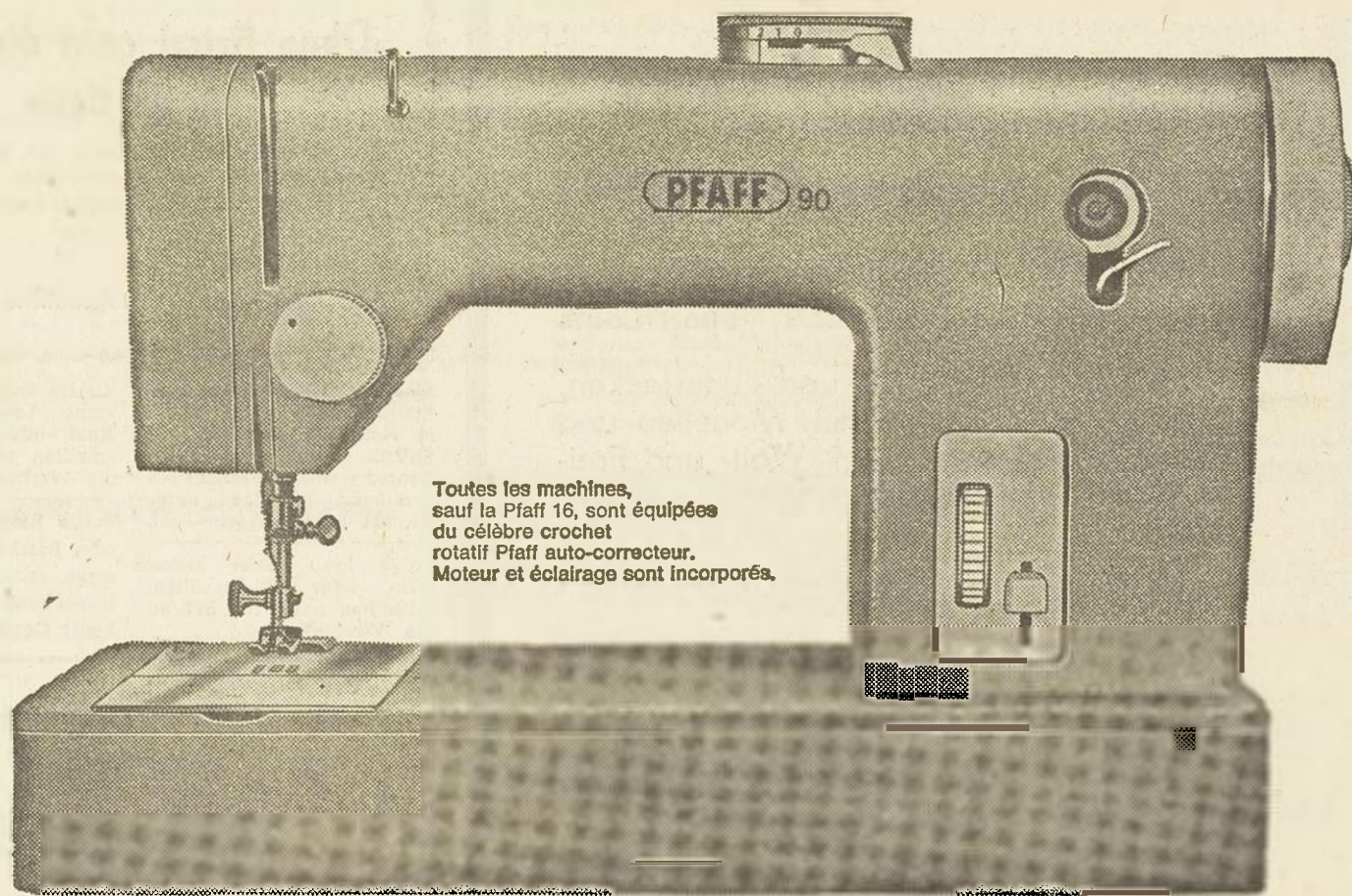


# PFAFF

maintient encore toujours  
les prix fortement  
diminués !

Une nouvelle réconfortante dans un monde où tout devient chaque année plus cher ! Malgré les salaires plus élevés, malgré la hausse du coût des matières premières, le prix actuel d'une Pfaff reste inférieur à celui de 1959 !

Saisissez cette chance exceptionnelle. Devenez propriétaire d'une Pfaff à un prix toujours fortement réduit ! Quelle facilité ! Quels avantages ! Pourquoi, aujourd'hui encore, peiner sur une machine démodée ? Accordez-vous donc toutes les joies que vous offre une Pfaff moderne !



Toutes les machines, sauf la Pfaff 16, sont équipées du célèbre crochet rotatif Pfaff auto-correcteur. Moteur et éclairage sont incorporés.

Précédemment 3.800 F  
**2.950 F**  
PFAFF 16  
Electrique - Complète en valise

Précédemment 6.500 F  
**3.950 F**  
PFAFF 80  
Electrique - Complète en valise

Précédemment 10.300 F  
**7.450 F**  
PFAFF 90 zigzag  
Electrique - Complète en valise

<b>PFAFF 91</b> Précédemment 9.800 F <b>8.450 F</b> zigzag légère à bras libre Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 92</b> Précédemment 10.300 F <b>8.725 F</b> zigzag avec mécanisme "automatic" à cames Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 93</b> Précédemment 10.950 F <b>9.725 F</b> zigzag légère à bras libre et mécanisme "automatic" à cames Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 260</b> Précédemment 13.400 F <b>10.950 F</b> la machine zigzag universelle Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 260 261</b> Précédemment 15.200 F <b>12.225 F</b> la zigzag universelle avec mécanisme "automatic" incorporé Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 262</b> Précédemment 14.350 F <b>11.200 F</b> la zigzag universelle avec stopmatic Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 262 261</b> Précédemment 16.150 F <b>12.475 F</b> la zigzag universelle avec stopmatic et mécanisme "automatic" incorporé Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 360</b> Précédemment 12.950 F <b>11.950 F</b> zigzag légère à bras libre Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 360 261</b> Précédemment 15.450 F <b>13.225 F</b> zigzag légère à bras libre et mécanisme "automatic" incorporé Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 362</b> Précédemment 13.950 F <b>12.200 F</b> zigzag légère à bras libre et stopmatic Electrique Complète en valise	<b>PFAFF 362 261</b> Précédemment 16.450 F <b>13.475 F</b> zigzag légère à bras libre, stopmatic et mécanisme "automatic" incorporé Electrique Complète en valise
--	--	--	--	---	---	--	---	--	--	---

## GUTSCHEIN

Schneiden Sie bitte diesen Gutschein heraus und senden Sie denselben unfrankiert an die

**FIRMA ALFRED LALOIRE**

MALMEDY, Place de la Fraternité 3

Sie erhalten dann kostenlos einen Katalog, welcher alle Auskünfte über die Pfaff-Nähmaschinen enthält.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

# ST.

Die St. Vithener Zeitung  
dienstags, donnerstags  
und Spieltage. „Frau und

Glückwünsche

Der Heilige Vater

VATIKANSTADT. Papst Paul VI. hat am Samstag sein 67. Lebensjahr vollendet. Die Vatikanstadt war anlässlich dieses Anlasses festlich mit weiß-goldenen Fahnen geschmückt. Aus aller Welt sandten Staats- und kirchliche Persönlichkeiten Glückwunschschaften. Im apostolischen Palast trugen sich Diplomaten und Bischöfe in eine aufgelegte Gratulantenliste ein. Der Heilige Vater selbst hat seinem Geburtstag kaum Notiz gegeben. Die Hauptaufgabe des Papstes war es, am Samstag die Leitung von zwei Weltkongressen, eines geheimen und eines öffentlichen, in denen 40 Kardinalerzbischöfe, wie 65 Bischöfe, die im Umkreis von 100 km um Rom wohnen, für die „Placet“ zur Heiligsprechung von Märtyrern des vorigen Jahrhunderts in Uganda gaben. Die 22 Neger, die sich ihrer Konversion zum Kathentum zwischen 1885 und 1887 auf dem heidnischen Königs Mwaro in Kenia, enthauptet oder verbrannt wurden und wurden 1920 von Papst Pius XI. seligsprochen. Die Heiligsprechung der Christen sollen jetzt im Rahmen eines Festgottesdienstes im Petersdom zu dem die 2500 Konzilsväter des Vatikanums geladen wurden, am Sonntag zur Ehre der Altäre erheben.

Haupt des Andreas nach Griechenland.

Am Wochenende kehrte der Heilige Vater zum Haupt des Apostels Andreas, der von Petrus, nach einer Reise von Rom nach Athen, im Jahrtausend von Rom nach Griechenland zurück. 1482 hatte man die Reliquie, den versteinerten Schädel des Apostels, nach Rom geschickt, um vor den anrückenden Türken die Reliquie zu bringen. Am Samstag wurde in einem goldenen Schrein eine Reliquie, die den Ostern besonders teuer ist, weil das Evangelium in Kleinasien und in Griechenland verbreitete, von einer

Uno-Aktion

für Zypern verhängt

NEW YORK. Nach langwierigen Verhandlungen beschloß der Weltfriedensrat einstimmig, die Uno-Aktion gegen Zypern um weitere drei Monate zu verlängern. Diese Einmütigkeit über nicht darüber hinwegzudenken, die von Uno-Generalsekretär U Thant geforderte Erweiterung der Vollmachten für die Uno-Friedensmission zu einer befriedigenderen Finanzierung der Aktion zu erreichen, gelang.

Tito gegen

BELGRAD. Der tschechoslowakische Staatspräsident Novotny und der jugoslawische Staatspräsident Tito trafen sich am Wochenende in einer gemeinsamen Kommuniqué für eine Lösung des deutschen Problems auf der Grundlage der Zwei-Staaten-Theorie abzusprechen. Hingegen ist es Novotny nicht gelungen, Tito von der Ablehnung der von Moskau geforderten kommunistischen Weltkonferenz abzubringen.

Das Kommuniqué wurde im Anschluß eines sechstägigen Aufnahmestopps in Jugoslawien veröffentlicht. Während des offiziellen Besuchs Novotnys mehrere Gespräche geführt, bei denen es um die Beziehungen, die internationalen Lage, den Konflikt im Weltkommunismus und wirtschaftliche Probleme

Realität zweier deutscher Staaten. Die beiden Präsidenten, so wird in dem Deutschland betreffende Kommuniqué, „haben unter Berücksichtigung der Realität der beiden deutschen Staaten au